Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Bücherei Henkel
G d 23
36,44
Nicht ausleihbar

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Neu eigentliche Charta / Des Rhein-Stroms;

Worzu gefüget seynd / zwölff / der auserlesensten / und verrühmtsten Oerter / Haupt-Städt / und Vestunge / am

Rhein

gelegen:

Alles / mit gantz besonderer Art / und Fleiß übergetragen / aufgezeichnet / von

G. C. E.

Und beschrieben also / daß dißfalls ein nicht wenig handsamer Gebrauch / und Nutz / an der Land-Mappe; Anders Theils / an der Description, ein viel genauere / und / von Ursprung des Flusses / biß zu denen III. Außflüssen / und was dazwischen enthalten / wol-gesamlete Kürtze / vast erwünscht zu haben / sehen / und zu vermercken ist.

Was sonsten aus der Historia dieser Zeit / Männiglichen zu vermelden stehet; und danebst welch andere / alldort / oder aber um dieselbe Ort und Städte / auf beschriebene Begebenheiten; sollen im Nach-Bericht / klärlich angeführt / und dargezeiget werden.

Nürnberg / verlegts Leonhard Loschge /
cIↃ IↃC LXXXIX.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Rara
G. m. St. 5027
I
Rar

LANDES-
UND STADT-
BIBLIOTHEK
DÜSSELDORF

52. g. 209

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Vorrede.

Jnsmals vor wenig Tagen / als ich mich erinnere / fiel unter einigen wol-verständigen Männern die Rede vor / von jetzigen Königs Ludovici, in Franckreich / an / und um den Rhein jüngsthin gewaltsamgethanen Eingewünsten / und schneller Krieges-Flamme; da dann zugleich dabey / oder umher solch und dergleichen jetzt vast gangbaren neuen Zeitungen / und von genugsam bewunderlichen Tituln meinstens zu lesen kommenden Chartequen / freundlichsten und süssester massen gelacht / und selbe vernichtet / zugleich auch der Land-Mappen / vom Rhein-Strom / die da allbereit schon würcklich herausgegeben / oder annoch bald darauf / auf bevorste-

hende Messe / von diesem oder jenem Ort / hier zu Land / und in der Ferne zu erwarten stünden / und gewiß werden sollen in voller Genüge / bewunderlich gedacht worden; kunnte man gar wol von ihnen abnehmen / und verspüren / wie sie nemlichen / in kurtz-eilender Auferzehlung / bey die zwölff vierzehen besonderliche Charten / oder Wercke sich gar gemächlich theils selbst entsinnen könnten / theils von andern Verständigen / berichten und beglaubigen lassen. Welches also kein geringe Anzahl / Summa / oder Vorraht ist / von dergleichen nur nicht überall anzutreffen stehenden Seltenheiten; und also mit nichten ferners von jemanden gehäuffet zu werden / man bey sich besorgen / oder hoffen kunnte. Wie sollte man sich aber (denn hier hat noch ein anderer / der Bessere und Letztere / noch dazu ermangelt;) diß dabey doch auch wol können einbilden / daß unter so vielen / die solche Werck / und Beschreibunge beschaffet / alle und ein jedweder vielmehr dahin bedacht sey gewesen / und

und getrachret habe / die Sach mit grosser Besprachung / und Weile zu verweitern / zu erlängern alles was zuvor gesagt / als daß sie der so belobt- und angenehmen Kürtze einiges male nur ein einziger billichen Stadt und Raum zugeeignet / oder aber dero sehr grossen Vortheil nur irgendwo mit wenig Worten / dort und da / im Wercke angezeiget hätten; ja / es haben sich dagegen ihrer viele / und die Meinsten äusserstен mit Fleiß gleichsam dahin bemühet / wie (nachdeme sie zuvor auch alle nichtswürdige Zeitungen / Historichen / und Curiositäten zusammen gelesen) in je grösserer Weitläufftigkeit / und mehrern Worten / desto weniger aussprechen möchten: Ja / was noch mehrer ist / und doch noch keinem Wunder beyzuschätzen / haben ihrer viele in der Kürtze / und wenig Worten / gar nichts / oder nicht viel gesagt. Nun wird also Herrn Verleger gar niemand verargen (welcher solch ein bessern Rahts sich billich besonnen / der gewißlich auch sehr muß gelobet wer-

den) oder / als wäre er in dieser oder jener Geleis gefahren / bey sich bestraffen können / weilen er ohne das einem jeden seinen weitläufftigen Schwall / wie billich / eigen / und zum Vortheil läst; hingegen sich diese Art vorzutragen / schreiben / oder aufdrucken zu lassen / sich / sprech ich / einig und alleine allezeit vorbehalten. Ist es daß an eim und andern Ort der Verfasser etwas eines andern mittangeführet / und entlehnet / (wie es denn in solch Historischer Materie anders nicht seyn kan) so können sie sich ja gar nicht deswegen beklagen / daß man ihnen also thue wie sie zuvor andern gethan / und um Geleit anspreche. Auch hat selbst Herr Verleger das zu thun / und abermal mit einer Rhein-Stroms Charta / und Beschreibung sich hervor zu weisen / um so viel desto bessern Fug / weilen selbst die Charta / obwolen sie ohne das aus denen so gar fleissigen des Vischers Mappen sind / nachdeme sich gegebenen Beyspiel von der vom Francken-Land / aufs Neue wiederum

Kunst-

Kunst-mässig ist examiniret, aufgetragen / und / laut des vorigen Auffatzes in der ersten Beschreibung / des Mayn-Flusses / oder Tabella zu dem Francken-Lande / der auch hierinne wiederholet wird / verbessert / sehr bequem / und eigen also eingericht / und abgetheilet worden. Niemand wird verhoffentlich Ehren-gemeldten Herrn Verleger / und der es also ausgefunden / diese Ehre / und Gewinste alsbalden aus den Händen zu rauben sich gelüsten lassen / oder mißgönnend es also ansehen und erkennen / als wenn zu diesem Eigenthum das beste recht vornemblich ihnen nicht erworben / oder sich alleine durch Verstand und Mühe wäre ausgefunden worden: Gleichwie dann hingegen die Historien / oder Bey-Geschichte / von nirgend anders woher / als aus dergleichen glaubwürdigen Documentis, oder Relationen, das ist / gemeiniglich von andern / sollen / und müssen vor jetzo geholt / und angewandt werden. Wiewolen ich verstehe nicht / was ein und anderer vor Quotidiana

statt derer Aureorum, oder rechtmäs-
sigen Historien / aus denen Diariis und
Tage-Büchern anschreiben. An de-
rer Berichtigungen eben so viel öffter
Rares oder Seltenes von uns zu erken-
nen / und zu lesen ist / als ist dieses / was
Heunte und Gestern / dort und hie /
überall nemlich allezeit geschehen ist / zu
geschehen pfleget / und / gar nichts Be-
sonders / Aufmerken-würdiges / ist. Wie
dann einer / der da nur wenig Ver-
stand hat / viel lieber / und gemächlicher /
aus eignen seinen Sinnen / Verstand /
und Kunst / bey Gelegenheit / was wird
verfassen wollen / als anderer öffters
nur Hackmack / und obscuras tene-
brosas Chartas, mit seiner Rede zu il-
lustriren, durchsuchen / zu erleutern /
und / nachdeme man ihren Vortrag
wol auf die Bewehr gelegt / bald hie
bald dort gleichsam einen Kleck auswi-
schen.

Zu wünschen wäre zwar diß / daß
alle / die / dazu mit weit- und vielem
Durchsuchen / dergleichen Wercke zu
verfertigen vor die Hände nehmen / be-
vorab

vorab des vast belobten Mannes / nunmehro wol seeligen Herrn von der Bircken / Treue / Fleiß und Verstand gewinnen / oder sich zum wenigsten darumb doch eiferig bewerben möchten; da man doch was vollkommen Gutes in solch einer Historischen Schreib-Art gewiß zu gewarten / und allezeit zu geniessen hätte: Wie nun aber dieses uns auch wol wissend ist / daß anjetzo selbst wir beydes / die Zeit / und Gelegenheit solches zu schaffen / gar nicht haben / so genüget doch / und kan selbst geneigtem günstigen Leser bester massen genügen / daß wir auch nur blosse Anzeigunge dessen thun / daß nemlichen wir solchem klugen / gelehrten Manne hierinne gar gerne gefolget hätten / das ist / ein andermal gewisser folgen werden wollen / wann es sonderlich nohtwendig zu seyn uns hinführo auch beduncken wird; und daß / kurtz gesagt wiederum / diß die beste weitläufftigste / ich spreche / absolut'ste / vollkommenste Abhandlung / oder Ausführunge seye / wann man mit minderer Besprachung / wenig re-

den / und steifftem Sinne anhalten Viele / ja unserer Lust / und Natur / die da die Kürtze in allen absonderlich liebet / weit gemässer / gültige / liebbare / süß- und verständig-lautende Wort von denen inneren Gemühtes-Lippen ausschreibe / von sich stosse. Was das Eine / die Kürtze / belanget / hoffe / werd selbe hieran völlig zu finden seyn: Gleichwie dann auch / so viel wir anders innen gehabt / vor dißmal haben können / der Verstand / und Mühe / nach Kräfften gar nicht ist gespahret / noch auch hieran gemusset worden.

Gene-

General- oder Haupt-sach-liche Beschreibung des so berühmten und herrlichen Flusses.

UNter deren vornehm- und benahmsten Flüssen Teutschlandes / ist / nach dem Strömes-Fürsten in Europa / der Donau / welche in ihrem Lauff sich über die vier hundert gemeine Teutsche Meilen erstrecket / der Rhein / der Grösseste / und wegen trägbahrer Lustbarkeit der umzogenen Berg und Auen weit Angenehmste aus allen. Von ihme weiß man / daß seine zwey Ursprungs-Flüsse / der Hinder- und Vörder-Rhein / fast eine ganze Tagreise von einander aufquellen: Fliessen alle beyde Quellen / und Röhren ins Osten; und vier Welsche Meilen / ob der Bischöfflichen Stadt Cur / da Ein Fluß daraus wird / wieder zusammen. Josias Simler, in Commentario de Alpibus, setzet desselben drey Bronnen / als des Mittlern / im Gebürg Cadelin / des Vördern / auf dem Crispalt / und

des Hindern / auf dem Berg Colmo de Oscello genannt: so alle drey nahend beysammen / und / von den Alten / mit einem Namen / der Berg Adula, genannt worden. Andere sagen / (zehlet auf Merian, im Appendice, ad Topographiam Helvetiæ;) daß der andere Theil des Rhätischen Alp-Gebürges sich ziehe / von dem Setmer / gegen Niedergang / von den Rhætis biß zu den Lepontiern / an die höchsten Alpes, die man den Gotthart / heisse: und dieser Strich werde in gemein / von den Alten / Alpes Adulæ genannt / darinn der Rhein an zweyen Enden / zwischen den Alpen Italien / und dem Gotthart / entspringe. Und diese Alpes Adulæ hätten auch (fährt er weiter aus demselbigen fort /) mancherley Namen / indeme sie der Urseler / der Vogel / und der Luckmanier / geheissen würden. Auch werde der Vogel / da der Hinder-Rhein entspringe / Culmen de Oscello, oder Colmen de S. Bernardino, und der Luckmanier / Lucumonis Mons, genannt / auf wel-

welchen/ gegen Niedergang/ der Gotthart/ folge. Die Land-Leute umher/ der Alten Lepontii, sind denen Graubündern / oder Rhætis, unterthan. Leonhard° Thourneyser meldet / der Rhein habe vier fürnehme Quellen / nemlich der Hinder zwey / und der Vörder auch zwey. Des Hindern-Rheins / zwey Quellen / kommen bey dem Flecken Rheinwald / (am Berg Adua,) zusammen / und lauffen auf Chiasis zu: Zwischen welchen Ort/ und der Stadt Cur/ beyde/ der Vörder- und Hinder-Rhein / zusammen kommen; und mit einander / ihren Lauff nach Rheineck / (welche Landschafft die Rheguſci vor Zeiten inne gehabt/ und bewohnet) und also aus dem Rheingau / oder Rheinthal / gegen Mitternacht gekrümmet / in den Boden- oder Costenzer / (Brigantinum Lacum, barbarè Podanicum) und dann in den Celler-See / (alldort / die Reichenau/ eine Insul in diesem Celler-See/ also genannt/ sattsame Lust / und allen Uberfluß reichlich aus sich giebet;) an-

stellen; aus Denselben aber / über Schafhausen/Kayserstuhl/Waldshut/ Lauffenberg / Rheinfelden/ ꝛc. auf Basel zu/ und von dannen ferners/ nach dem Niederland / und ins Meer nehmen. Aus diesem Berg / oder Rheinwald / den Hohen-Alpen, kurz gesagt / bey den Lepontischen Rhætiern, quellen/ nebst diesem unsern zwey- oder vierfältigen/ auch bey seinem Ausfluß in die West-See / oder Teutsche Meer / dreyfach-gehörnten Rhein-Strom / auch noch andere drey / vier/ berühmte Wasser / die Rhosne / Rhodanus; die Aar / Arola; die Ruß / Rusa; die Thesis / Ticinus: Lauffen/ mit sambt dem Rhein / (wie schon andere zuvor angemercket;) wider / oder gegen die vier Haupt-Winde der Welt. Woher dieser in die hundert und vierzig Teutsche Meilen fliessende Welt-beruffene Strom seinen Namen / oder Ruff / her bekommen / hat/ wann jemand anders hierzu/ oder hierinne was Gewisses / und ohne Muhtmassen sagen kan / des gesambten

Teutsch-

Teutschlandes / auch nur des so herrlichen Commentarii wegen / den er ad Tacitum Cornelium, unsers geliebten Vatterlandes Einzigen / der noch übrig wäre aus denen Römern / höchstglaubwürdigen Historicum, geschrieben / der ganzen Welt dargezeiget und hinterlassen / Glanz / und Zierde / der Scharffsinnige und Kluge Justus Lipsius, meines Erachtens / wol am besten / und wahrscheinlichsten daselbsten erkläret / probiret; der ihme denn seine Benennung / und sonderbahres Merckmahl von selbst dem hellen / klaren Wörtlein / Rein / das ist / lauter / herstammend macht / und führet: Weilen / wie von einigen vorigen bewehrten Scribenten, und Glaubigern ist aufbehalten worden / dieser Fluß / bey denen alten Teutschen solche Eigenschafft und Natur zu haben / ist erachtet worden / daß / wann sie an irgend einem jungen Stammen aus ihrem Geschlecht vermeindlich entsprossen oder erbohren / als ob solcher nicht ächtig / oder rechtmässiger Weise wäre gezeu-

get

get worden/ jemals gezweiffelt/ sie vornemlich aber die Celten, (von denen dieses aufbehaben gesagt / und gelesen wird /) ihre noch zarte junge Geburth zu diesem Wasser gebracht/ und durch dieses lebenden Flusses Reinigungs-Bad zugleich der Kinder/ und Eltern/ Unschuld / und geziemenden Lebens-Wandel ganz besonder zu erkundigen gepfleget: Welcher auch denn behende/ so dieselbe unehlig/ und ausser Zucht erzogen / geprüffet worden / als gleichsam ein Rächer und Bestraffer solch übelen Beginnens/ an den Eltern/ nachdem er sie einsten ergriffen / mit seinen schnellen Fluten erstecket / und mit sich eilends dahin geführet ; welch andre aber Er aus reiner/ und bescheidener Liebe erzeuget/ angetroffen und erfunden/ die wären mit gar sanfftem Bewegen/ von seinen Wellen sicher aufbehalten/ und darauf in den Schoß der frommen Mutter/ zum Bezeugnisse und Lob ihrer unbefleckten Keuschheit / gesund / lebend / und ohn einzige Gefährde gar holdseelig / und mit Freuden wie-

wieder zuruck gegeben / und erhalten worden. Demnach seye der deswegen überall nicht wenig beruffene Strom / (von den Römern / und andern nachmals nach ihrer Sprache Art / und Worte-Gebrauch / Rhenus ausgebildet) vormahls billich Rein / oder / als der da kein Ubel / Flecke / oder Unreinigkeit / gar nicht an und bey sich leiden kunnte / vor den Reinen / und also endlichen heut zu Tage / des Namens / Rhein / genannt / erkannt / und beruffen worden. Die vornemlich-bewusten Wasser / so in den Rhein fliessen / (wie Daniel Winzenberger / weiland Chur-Sächsischer Ambt-Herr / höchst-ansehnlicher Burger zu Leipzig / in seinem gar richtigen Reise-Büchlein es auch bekräfftiget /) sind unter andern bey nahe diese LXI. nachfolgende: 1. Die Splug; bey Splugen. 2. Die Aellel; bey Greiffenstein. 3. Mesel; bey Dienslich. 4. Glenne; bey Galanz. 5. Plessur; bey Chur. 6. Theminga; bey Ragaz. 7. Lamqued; bey Malatsch. 8. Sore;

8. Sore; bey Balzes. 9. Ill; bey Feldkirchen. 10. Gach; zum Paradis. 11. Thur; bey Andelfingen. 12. Töß; bey Eglisau. 13. Glatt; bey Keyserstuhl. 14. Ar; bey Kobelen / Schiffreich. 15. Wutt; bey Waldshut. 16. Alb; bey Lauffenberg. 17. Lieb; bey Liebstädt. 18. Fruck; bey Stein. 19. Fehr; ob Augst. 20. Eher; bey Augst. 21. Burß; bey Basel. 22. Wis; bey Humingen. 23. Randel; bey Jßstein. 24. Sulz; bey Griesen. 25. Niolmag; bey Grißhausen. 26. Ill; bey Gravenstadt. 27. Schniter; bey Graffenstadt. 28. Kinzig; bey Reib. 29. Preusch; zu Straßburg: Schiffreich. 30. Reich; bey Bischoffsheim / zum Steg. 31. Som; bey Offendorff. 32. Malta; bey Lichtenau. 33. Murg; bey Rahstadt. 34. Selz; bey Selz. 35. Lutora / bey Linterburgk. 36. Hasenpfuel; bey Speyer. 37. Kreich; bey Kens. 38. Grena; bey Udenheim. 39. Lutor; bey Alttop. 40. Neckar;

Neckar; bey Monheim. 41. Herschach; bey Stein. 42. Lein; bey Wormbs. 43. Mayn; bey Mainz. 44. Nab; bey Ingelheim. 45. Mossell; bey Cobelenz / Schiffreich. 46. Rona; bey Lainstein. 47. Eiffelt; bey Andernach. 48. Weda; bey Engers. 49. Aur; bey Winter. 50. Seg; bey Bonn. 51. Wipper; bey Reindorff. 52. Erff; bey Neuß. 53. Düssel; bey Düsselsdorff. 54. Aggara; bey Angerotta. 55. Rur; bey Rurorn. 56. Rura; hey Dienstburgk. 57. Lippa; bey Wesel. 58. In die Twal / Laufft Luncken / bey Forckheim. 59. In Rhein; laufft Renen / bey Renen. 60. In die Isel; läufft Ala / bey Dicsburgk. 61. Die Embs; bey Zutphen / und kommen alle zusamt / in die West-See. Vier starcker Meilen / vom Uffer des Rheins / bey Schaffhausen / ist anzutreffen / und zu sehen / die schöne helle Quelle / oder Donau-Brunnen / in dem Marckt-Flecken / daher also genannt / Don-Eschingen / welcher / wie

die

die/ so mit Fleiß solches beschrieben/ und von denen wir diß haben/ mit einer viereckigten Mauer eingefast / vom Grund herauf/ 10. Schuch hoch / und ieder Seite / 20. Schuch / lang: Und also/ der ganze Umfang / 80. Schuhe weite in sich hält / und begreifft. Von Basel / also weit wir oben nemlichen diesen unsern Rhein / begleitet haben/ rinnet er gegen Mitternacht zu / bey Brisach vorbey/ auf Gravenstadt / wo die Ill darein fällt. Rheinfelden / ist unter den vier Rhein-Städten / Seckingen / Lauffenberg / und Waldshut / die Schöneste / Vesteste / Grösseste / und am besten auch erbauet; hat eine zierliche Brucke über dem Rhein: Liegt 2. Meilin oberhalb Basel. Die zween ungestümme Strudel/ oder/ Groß/ und Kleine Cataracten, sind/ dieser bey Lauffenbergk/ und der andere / bey Schaffhausen. Lauffenbergk / die erste Stadt Rauracer- und Basler-Bißthumbs / mit einem sehr vesten/ alten Schloß/ Burg-Lauffen/ alldort in der Nähe gelegen / soll ihren

ihren Namen von dem Fall des Rheins / und dem Berg Jura, so sich daselbst biß in den Rhein erstreckt/ herbekommen: Aber Schaffhausen / oder Schaphausen / (von welcher/ ohngefähr ein halbe Stund Weegs/ an einem Ort/ Im-Lauffen/ genannt/ dabey auch liegt das alte Schloß Lauffen / der Strom mit sehr schnellem Lauff / zuvor sehr eng eingepreßt / über grausame Schroffen / und Felsen gehling mit Erschrecken hinunter geworffen wird) entweder von einem Schaffstall / der Herrn von Raudenburg / daselbst; oder besser / Scapha, (bey welchem sich viel Schiff/ und Schiff-Leute zuvor / ehe die Stadt erbauet / gehalten / und also Kahn-hausen die Stätte genennt worden; gleich als / bey Kizingen / Epshausen / so viel als / Etwas-hausen / selbst der Vorstadt der Namen / nachmals etwas verändert/ worden) empfangen / und erhalten habe. Waldshut / Sylvæ Custodia, ihrer viele also zu Latein gesprochen/ gleich am Rhein ligend / ums Jahr 1249.

1249. erbauet / von Graff Albrecht / von Habspurg; ist / mit Lauffenberg / alldort auch im vesten Berg-Schloß / der Land-Vogt wohnet / Oesterreichisch.

Basel / halten Theils vor des Ptolemæi Claudii, Arialbimum, Artalbinum: Beatus Rhenanus, beglaubiget / daß das Dorff Panzenheim / nahe dem Dorff Otmarschheim gelegen / der Alten Arialbimum seye. Von Einem Idolo, oder Basilo, will Cluverius, daß die Stadt nit Basilea, sondern Basilia, zu benennen seye. Die bekannte / sehr in Historien berühmte / Augusta Rauracorum (nicht ohne / daß das Wort vom unsrem Teutschen Rauhe / hart / wild / und also Germano fonte kommen / und geleitet seye) eine Römische Colonia, so nach ihrer Zerstörung / und Untergang / der jetzigen Stadt Basel / und dem gegen über auf Teutschen Boden gelegene Dorff / Neu-Basel den Anfang / oder bessere Aufnahme hingegen gegeben / jetzt das Dörfflein / Augst / über Basel / sehr geschwä-

schwächet / und vermindert / zeiget mit ihren Namen / und celebritate an / daß jenes Arialbimum, von dieser unserer so herrlichen Stadt / oder Augusta, ganz was anders / oder ein weit anderer Ort in Warheit müsse gewesen seyn.

Hünningen / so wegen der Franzosen sehr vesten Schantz / aus denen neuern ehmaligen Zeitungen / wol beruffen / und bekannt gemacht worden / ist ein Dorff unter Basel. Breysach / Mons Briliacus, Alte / kleine / im Breisgau / auf einem Berg / sehr nah am Rhein gelegene Stadt. ꝛc. [de his consule ampliorem Fluminis hujus Descriptionem recenter editam:] Gravenstadt / Grabenstadten / bisher will Joannes Fischartus, in Originibus Argentoratensibus, habe sich der alte Sarck / der Stadt Argentorat, oder / Argentraut, erstrecket. Die Ergers / oder Argens, (worvon die Stadt eigentlich und warhafftig ihren Namen bekommen / und nicht von Argento;) entspringet

in

in dem Gebürg / ob S. Leonhard, rinnet / ꝛc. Von Argentraut, Strasbourg, (hernacher genannt; weilen der Tyrann / Attila, der Hunnen König / in der Verheerung / eine Strasse / kreutzweiß durch die Stadt gemacht; Darum sie auch auf ihren Münzen / beydes eine Lilie / das Stifft Münster und Bißthum / von Dagoberto, Clodovæo, aufgerichtet / gestifftet / andeutend / und eine doppelte Strasse kreutzweiß darbey führet:) rinnt er fürter / ins Nord-Ost / auf Speier / Wormbs. Speyer / Augusta Nemetum: Noch vor Julii Cæsariis Zeiten / haben sich die Nemetes über den Rhein begeben / und allhie die Mediomatrices ausgetriebeu. Ihr gantzes Land herum / wird in uraltẽ Chartis, Civitas Nemetum, ausgeruffen. Ist von σπεῖρα, Cohorte, und Manipulo, das ist / der Besatzung / so Kayser Constantinus dahin geleget / nachmals also genennet / und geschrieben worden. Wormbs / die Haupt-Stadt der Wangen / oder Vangionum

num

num, vor Zeiten das Haupt des Wormser-Göws/ ward ehe dessen / als vor der VANGIONVM SPECVLA, Warte/oder Lug in das Land umher/ (wie Marquard Freher, in Originibus Palatinis schreibet / daß es daselbst also / auf der Porta Pavonia, zu lesen stehe/) Rühmens Weise gehalten/und verehret. Vor Alters Wormitzmagen / oder zu Latein / Borbitomagus, genannt. Jetzt/ scheint es / wollen sie ihr den Namen von den Würmen/oder gar einem Lindwurm (desgleichen die Stadt doch in ihren Wappen führet:) eben so gescheider massen herstammend machen/ gleichwie Canstadt/ (allda vor Zeiten der Römer Castra gewesen/wie man daselbst / in einem Marmol diese Wort gefunden hat: IEG. ANT. STAT. Das ist; Legionis Antonianæ Stativa: Aus welchē abgekürtzten und gebrochenen Worten / zuvor der Ort war Canstat genennt worden) von der Cannen, Kannen, oder/ Trunck des Edlen Neckar Weins. Die gemeine Sage von gesamten Bißthu-

mern / am Rhein / sagt dieses ; daß das 1. Straßbourgische / ob es wolen in der Länge über 14. und in der Breite / über 7. Meilen nicht halte / doch nichts desto weniger aber eine stadliche / edle Mannschafft / und Lehen-Leute habe / vor das Edelste dahero / am Rhein / gleich wie das 2. zu Chur / das Oberste / das 3. Costnitzische / das Gröste / das 4. Baßlerische / das Lustigste / 5. Speyer / das Eiffrigste / 6. Wormbs / das Aermste / 7. Maynz / das Würdigste / 8. Trier / das Aelteste / und 9. Cölln / vor das Reichste / gehalten werde. Welches wir doch zugleich hiemit auch haben wollen aufzeichnen / und anmercken / vor die / so dergleichen Art / und Gemein-Sprüche vielleicht am hefftigsten / vor allen verlangen. An dem Flüßlein Lucra, welches / wie oben schon gemeldt / zwischen Wormbs / und Oppenheim / auch von dem Rhein / erschöpffet wird / ist gelegen Bensheim / die vornehmste Stadt in der Berg-Strasse. Bey Wormbs laufft er ins Norden / biß

gegen

gegen Maynz / allwo gen über / der so herrlich und reiche Mayn-Fluß dazustösset / und selbt mit seinem hellen / klaren Wasser labet gleichsam / und verstårcket.

Von Maynz / laufft Er wider ins West / nach Ingelheim / Bingen / da fleust die Noh darein: Von Bingen / laufft Er ins Nord-West / nach Coblentz. Da die Lahn / und die Mosell zu beyden Seiten des Rheins darein flieſſen.

(Inzwischen ligen diese feine Ort und Stått e / Bacharach / Pfaltz / Oberwesel / S. Gewer / oder Goar / Poppart.)

Von dannen / von Coblentz / rinnet Er / vor Andernach / Brisich / Lintz vorbey / legt sich hinder Bonn / und die weitberühmte Stadt / Cölln: und laufft nach Niederwesel.

(Die da zwischen gelegene Orthe von dar an / den Rhein hinauf / sind abermal Rheinbergk / Orsoy / und etwas abgelegener Murs / ferner disseit des Rheins / Duysbourg / Kayserswerth / Dusseldorp / etwas weiter

oben / über den Rhein / Nuys / Ordenbach / Jons Sontima / Monheim / Duitz / vor Cölln.

Bey Nieder-Wesel wendet sich der Rhein wiederum / fleust gegen Rees / und Emmerich / und zertheilt sich im Land / zu Cleve / oberhalb dem Spanischen Zollhauß / in zween Arme / welche genennet werden / die Wahel / und Lech.

Der Grössere / zur lincken Hand / die Wahel / oder / wie Cornelius Tacitus schreibt / Vahalis, laufft nach Niedergang. Bey dem Flecken Herwerden / kommen die Wahel / und Maas / zusammen: Zertheilen sich aber bald wider voneinander / ohne Verlierung ihres Namens.

Darnach bey Löwenstein (einem vesten Hauß unten am Ende / des Bommeler-werths /) verlieret die Wahel ihren Namen.

Der kleine Arm / die Lech genannt / laufft zur rechten Hand / nach Nord-Nordwest. Diese Ströme / die Wahel / an welcher liegt Nimegen / ober Dort;

der

der Lech/ ober Roterdam/ flieſſen beyde nachmals unter einem Namen des Fluſſes Merwe/ Nordwärts / ſamt der Maas / in das Mare Germanicum, Teutſche Meer / oder Noort-Zee.

Dritter Arm des Rheins / iſt die Iſſel. Nemlichen / der Lech / bey Arnheim / zertheilt ſich noch / oder iſt zertheilet worden wiederum / in einen andern Strom/der bey den Gelehrten/ in alten Scriptis, und Hiſtoriis, Foſſa Druſiana genennt wird: welcher iſt/ die Iſſel: Laufft ein wenig nach Oſt-Nord-Oſt / biß gen Düsburg; da fleuſt das Waſſer / Ula/ darein.

Ferner laufft Er biß gen Zütphen/ da fleuſt das Waſſer Ems darein. Endlich fällt Er in die Zuyder-Zee. Der andere Rhein-Arm / der Kleinere / die Lech / eigentlich alſo genannt/ laufft von Arnheim/ (von wañen Er iſt abgeleitet worden:) gegen Niedergang/ nach der Stadt Rhenen: An welchem Ort / das Waſſer / Rhen / darein fleuſt,

Darnach kommt Er für Wyck; daselbst ward Er Anno Christi 860. oder 1170. von grossen Sand-Hauffen des Oceanischen Meers verstopfft. Entlich fällt Er bey dem Dorff Trimpen in die Merwe / oder so genannte Meruven.

Dieses wäre nun in aller Kürtze / so viel uns möglich gewesen / von dieses unsers so berühmt / und sattsam ohne das bekannten Rhein-Stroms / Ursprung / Anfang / und Ausflussen / zuvor gesaget / und gemeldet. Welchs / fast ohn einig besorgliches dispendium, derer Sachen / die da vornemlich / zum Voraus gleichsam bey dieses Stroms Land-Mappe / zu erinnern gewesen / als vor das Beste / Genaueste / ja gewiß vollständiges Compendium, von Herrlichkeit / Ruhm / Grösse / und Gelegenheit dieses so Edlen Flusses / und gesamtem seinen Lauff von der Schweitzer Gebürge / biß an die Meeruwen / oder / Teutsche Meer / billich annoch darff angesehen / und gehalten werden.

Ich

Ich kan mich aber auch fast nicht enthalten / daß ich nicht sollte nach richtiger solcher Verfassung / ferner auch hierzufügen / und dieswegen ihres obwolen noch geringen / doch angehenden Alterthumbs / und absonderlich in diesem Stuck præcipuam hujus Viri auctoritatem , obgedachten Daniel Winzenbergers / (welcher vor 110. Jahren / zweiffels ohne der Ersten Einer / dergleicheu Verständnis-Mahle / in seinem so genannten / frommen / verständigen / Reise-Büchlein / zu Leipzig 1579. gedruckt / mit höchsten Vergnügen selbst Ihro Kayserlichen Majestät / wie Er selbst ausagt / und anderer Chur-Fürsten / Fürsten / und Herren / an das Liecht gebracht:) sehr rar / und gesuchte / der vornehmsten Flüß / und Oerter Teutschlandes / Beschreibunge / unter andern / am VII. Capitel ; Was für Städt / auf den Rhein / gelegen / von Constanz / biß da er sich in drey Theil theilet / und doch alle drey Ströme / in die West-See / kommen. Und zehlet also in solcher Anzahl sie daher:

Her: 1. Costantz. 2. Steckeborn. 3. Stain. 4. Dissenhausen. 5. Schaffhausen. 6. Neukirchen. 7. Waldshut. 8. Lauffenbergk. 9. Reinfelden. 10. Basel. 11. Hapfen. 12. Emsen. 13. Colmar. 14. Schlettstadt. 15. Straßburg. 16. Hagenau. 17. Weissenburgk. 18. Landau. 19. Speyer. 20. Franckenthal. 21. Wormbs. 22. Gernsheim. 23. Oppenheim. 24. Maynz. 25. Ingelheim. 26. Bingen/ allda der Meuse-Thurn. (sagt NB. so viel/ als Specula, Lug/ Warte; vom alten Teutschen Wort Mausen/ welches so viel bedeutet/ als auf Etwas lauren/ lauschen/ Achtgeben: wie Nicolaus Serarius, dieser unser Zeit/ hat angemercket/ in seinen Originibus:) 27. Drexhausen/ alldo guter Wein. 28. Bacharach. 29. Kaub/ oder/ Popora. 30. Sanct Gewer/ und/ Rheinfels. 31. Kobelentz/ und/ Ehrenbreitstein. 32. Andernach. 33. Bonn. 34. Cölln/ am Rhein. 35. Neuß. 36. Düsseldorff. 37. Kayserß-

sersweerdt. 38. Wolza. 39. Beurig. 40. Wesel. 41. Santhem. 42. Rest. 43. Emmerich. Do theilet sich der Rhein / (eigne dieses Mannes Wort:) in drey Theil; und zur rechten Hand der Strom / wird die Issel genannt; und zur Lincken / die Twal: Und bleibt der Rhein / in der Mitte. Und folgen die Städte / auf den Rhein. 44. Husen. 45. Arnheim. 46. Wagenig. 47. Renen. 48. Wick. 49. Lemborch. 50. Vianen. 51. Nieport. 52. Schorhofen. 53. Dortrecht. Alldo fleust der Rhein / in die West-See.

Der Strom / zur rechten Hand / so die Issel wird genannt: Darauf liegen diese Städte: 1. Diesbergk. 2. Keppel. 3. Bronckhorst. 4. Zutphen. 5. Deventer. 6. Schwoll. 7. Hanen. 8. Campen. Alldo kommt die Issel / in die West-(Zuyd-Zee) See.

Der dritte Strom / die Twal genannt / zur lincken Hand: Darauf liegen diese Städte: 1. Lobig. 2. Niemegen.

megen. 3. Thielitt. 4. Bommel. 5. Worcum. 6. Gorcum. Allda kommt die Twal (auch) in die West- (de Nord-) Zee) See. Und bishieher/ unser Autor. Der Brücken (will auch diß noch dabey anhängen) auf den Rhein/ und von dem Ort an/ da der Rhein entspringet / biß gegen Waltshut / seynd VI. Die Eine/ allererste / vorm Städtlein / Stein / da der Rhein aus dem Celler-See kommet / gehört unter das Zürichische Gebiet. Das Schloß daselbst / auf einem Berg / heist Klingen / kan vor des Plinii Gaunodurum, aus der Lage-Länge gehalten seyn. Die 2. ist zu Diessenhofen. Welches Städtlein/ und Schloß / am Rhein/ im Thurgaw liegt/ und Schweitzerisch ist. Diese Brücke allhie giebt einen stattlichen Paß / über den Rhein. Das Schloß / hatten zu Käiser Carls Zeiten/ des V. die von Schellenberg. Die dritte / hänget die Stadt Schaffhausen an das Schweitzerische Erdreich. Die Vierdte / ist zu sehen vor Rheinau / einem reichen

chen Benedictiner-Closter / welches der Rhein dreymal umfliest. Die Fünfte/ist bey Eglisau/ einem Ort / ein wenig ob dem Einfluß der Glatt / am Rhein / und zwar ꝛc. (besiehe der hie= von weitläufftiger geschrieben:) Die Sechste/zu Kayserstuhl. So unter dem Einfluß der Glatt / am Rhein / auch noch auf Helvetier Erdreich/ ꝛc. Und die übrigen 6. andere / sind diese: Zu Lauffenberg / Seckingen/ Reinfel= den / Basel / Brensach; Straß= burg; da die Letzte/auf dem Rhein/ist.

Die zu Basel / ist von Holtz erbauet/ und nicht sonderlich lang. Die zu Rheinfelden aber / sehr zierlich / und schön. Die Siebende/hinauf gezehlt/ zu Lauffenberg/ ist zu sehen / zwischen beyden Theilen über den Rhein / da gar nahe der gantze Rhein/ zwischen 2. Jochen / unter einer gehängten Brü= cken/ hindurch laufft.

So viel in einem Hauptsächlichen/ oder General-Vortrag. Folgt hier= auf die Special, und Eigenhaffte Be= schreibung / der zwölff dieser Zeit von

wegen Kriegs-Unruhe/ besonders vers rühmbtsten Städt und Oerter / an unsrem Strom gelegen; wie sie nemlich Rhein ab / ihrer natürlichen Lage nach / auf einander gefolgig seynd: Deren Verzeichnuß/ und Aufriß / zu vördersten / hier muß allezeit beygelegt/ und eingerucket werden:

Andernach /
Bacharach/
Bonn /
Coblentz/
Cölln /
Franckenthal /
Kayserslautern /
Maintz /
Mannheim /
Philippsburg/
Trier /
Wesel.

An-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

ANDERNACH.

Andernach.

In der Notitia Imperii, und dem Itinerario Antonini, Antonacum, oder Antoniacum bemercket; Chur-Cöllnische Stadt/ Schloß/ und Zoll am Rhein: Allda eine Probstey/ sambt der Heil. Genovevæ Kirch. Ein kleine Meyl über diesen Ort/ am Coblenzer Weg/ steht ein weisser Thurm/ allda das Cöllnische Gebiet; (sagt man/) vom Tririschen/ und das Niederland/ vom Oberland/ sich scheidet. Ligt in der Ebene und ist mit fruchtbaren Bergen umgeben: Wie man berichtet/ (spricht Merian;) verehren die Andernacher/

den Kayser
Valentinianum, als einen
Heil. Mann / und Stiffter
ihrer Kirchen/
der auch allda begraben
liegen solle.
Wird aber nicht gemeldet
ob es der Erste /
oder Andere / dieses
Namens.
Zwar sind ihrer in allem nur
drey gewesen / und kan
gar von deren keinem gewiß
gesagt werden/
weilen der Jüngere / (so haben
Aurelius Victor, und andere)
als ein Un-Christ / zu Rom /
in der Stadt gestorben:
Die 2. Ersten aber
zu Constantinopel begraben
liegen.
Bey Andernach
über
liegt die Vestung
Hammerstein/
so auch Cöllnisch /

nem-

nemlich / das veſte Schloß /
ſambt
einem Flecken / oder
Städtlein.
Zu Ludelsdorff / iſt eine
Capelle /
ſo wegen des heiligen
Wunderwirckenden
Creutzes /
ſehr berühmt
iſt.
Nicht weit hiervon iſt das
Schloß Wied
gelegen /
ſo von dem fürüber-flieſſenden /
Wäſſerlein /
den Namen hat / und das
Haupt dieſer Graffſchafft
iſt.
Eine Meil Wegs von
Andernach /
liegt ein Sauer-Bronnen /
Poenterborn genannt /
welcher mit einem ſolchen Getöß
herfür quillet /

daß man solches auf etliche
Schritt davon hören
kan.
Davon ist mit mehrerm zu lesen/
Johannes Gvinterius,
Andernacus,
der Ersten
Anatomicorum Professorum
Einer zu Paris/
Libro de Balneis, & Aquis
Medicatis.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

BACHARACH.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Bacharach.

Chur-Pfältzische Stadt /
und Ampt /
nach dem Rhein zu /
gegen dem Hunns-Rück
herüber /
sambt dem Schloß / Stalecke /
gelegen:
So / wegen des köstlichen
Wein-Wachs /
und des Zolls / wol berühmt
ist.
Es ziehet sich das Gebürg zu beyden
Seiten des Rheins / bey Bingen
hinab /
nach / und unter
Bacharach /
so von den Alten / der Lurleberg
ist genennet worden;
in welchem Gebürg auch ein
sonderbar lustig Echo / oder
Wiederschall /
wann man mit Stimme ruffet /
angehöret / und vernemblich
wird.

In diesem Strich nun ist ein Stein/
mitten im Rhein / davon
etliche die Stadt/ Bacharach
hernennen /
welchen man bisweilen sihet/
wann der Rhein klein
ist /
und deswegen ein Anzeigen /
folgendes Jahrs / guten
Wein-Gewächs
giebet ;
weilen es wenig geregnet/
heiß / und trucken
ist.
Man vermeint / daß diesen Stein
vor Zeiten die Teutsche
jenseit Rheins /
als ein Aram, oder Altar /
dem Wein-Gott / Baccho
zu Ehren / und Dienste
hieher gesetzt:
Wie es dann ein grosser / gevierter/
oder Quadrat-Stein /
fast wie ein Altar
ist.

Dann

Dann der Wein in dieser Gegend/
wegen des Erdreichs / und
Gebürges /
so einen Schiefersteinen Boden
hat /
auf welchem die hitzige Sonne
vielmehr treibt /
und durch den Wieder-Schein/
durch tringt /
insonderheit schon vor Uralters
her ist gepflantzet
worden.
Gemeldte Vierung/ und Einsatz/
den die alt-Heydnischen Teutschen/
(oder / wol gar die Römer/ als
sie in diese Gegend kommen/
und diesen trefflichen
Wein gekostet ;)
dem Gott Baccho zu Ehren / als
dem Wein-Gebere geleget
haben / Zweiffels
ohne/
und die Lateiner Bacchi
Aram, also interpretiren,
nennet das Land-Volck umher/
den Elterstein (Altär-stein.)

Ge-

Gegen Bacharach über / ist in dem
Thal / ein Saur = Bronn;
so daher ins gemein
Saurenthal genennt
wird:
wie eben dieser Andernacus uns
hat berichtiget.

Bonn.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Bonn.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Bonn.

Eine Vornehme/ schöne/ lustige/
wolerbaut/ auch ziemlich veste/
am Rhein/ vier Meylen
oberhalb Cölln/ in der Ebene/ gelegen/
und Herrn/ Chur-Fürsten zu Cölln/
Residentz-Stadt:
Darinn die Haupt-Kirch/ sambt dem
Chur-Fürstl. Schloß insonderheit
wohl zu sehen.
Vor Zeiten hat man/ die jenige
Vbios, so zwischen dem
Rhein/
der Maaß/ und Mosell
gewohnt/
die Ripuarios, oder Ripariolos
genannt;
Denen die Städte Cölln/
Andernach/ Bonn/
Rimägen/ Deuren/ Gülch/
Neuß/ Zülich/ und Aach/
angehöret haben.
Durch der Ripuariorum Landschafft
laufft die Aar/ oder
Ahr:

Wel-

Welcher Fluß / beym Städtlein
Sinzig / in den Rhein
fällt;
und an deme etliche nicht geringe
Städtlein und Schlösser/
und unter denselben
Aldenaar/
und Neuen Aar / mit dem
Graffen-Titul/
ligen / so zum Theil vom Hauß
Pfaltz/ zu Lehen rühren/
2c. 2c.
Der Heyl. Maternus, soll bald
nach der Apostel Zeit /
allhie gelehrt / und des Mercurii,
den die Teutschen Vbii
verehret/
Altar / und Bildnisse /
(daher diese Stadt in alten
Schrifften / Ara Vbiorum,
gelesen wird:)
haben umgestossen.
Um die Stadt herum hat es ein
schönes Traid-
Land /

schö-

schöne Gärten / allerley Früchte /
und einen guten Wein-
Wachs;
Daher auch der Nam / so viel als
ein guter Sitz / oder Lager / und
Wohnung bedeutet.
(Wie es also dargelegt / in seiner
Topographia, Merian;)
Ich sage aber / daß / der diesen Namen
also gedeutet /
sich entweder zu viele / oder zu
wenig besonnen /
und
hierinn geflügelt
habe;
der Bonn / von Wohnung / sich
hat gelüsten lassen her zu
führen:
Viel warhafftiger beduncket mich
dieses zu seyn; daß die Gegend
dieser Stadt / oder selbst
die Stadt /
von der Natur also zu allem Guten
versehen /
des Landes /

und

und aller Menschen
Freud/ und
Wonne sey.
Mann vermeint auch / es habe/
nicht ferne von hinnen / um das
Schloß/ Poppelsdorff/
dabey ein Flecken liegen soll/ oder/
bey jenem Schloß /
Godesberg / oder Godesburg/
auf einem hohen/wie er ist/gähen/
kiesichten Berg/
der vornehmste Tempel des
obgedachten Heydnischen
Ab=gotts
Mercurii, vor Zeiten allhie/
nemlich eine Meyl von Boinn/
gegen Mittagwärts/
gestanden;
daher auch dieser Ort den Namen/
gleichsam
Gottes=Berg/ oder Burg/
habe.
Denn die Alten Teutschen vor
andern Götzen/ insonderheit
den Mercurium, wie Tacitus
bezeuget/

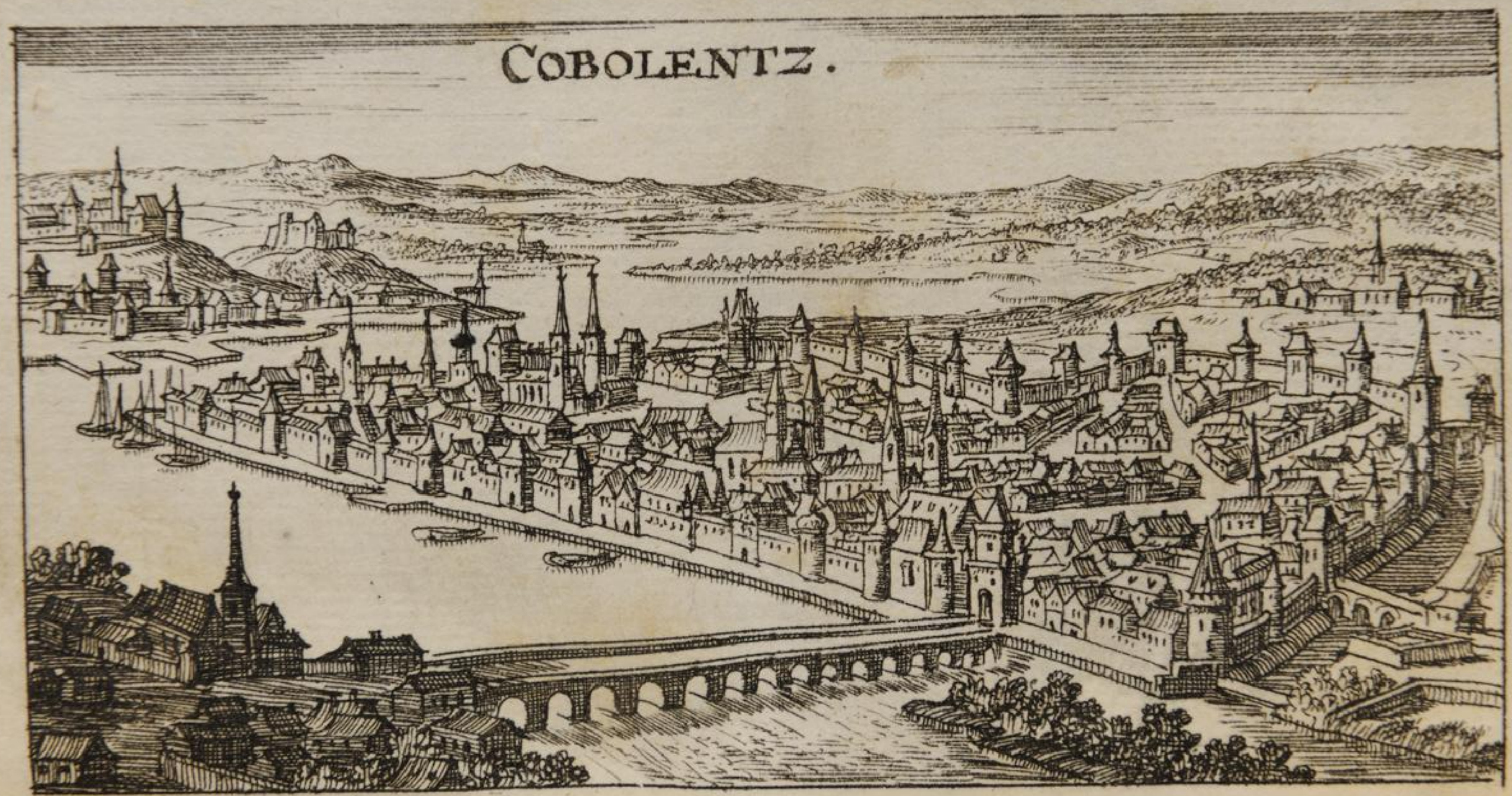
verehret / und ihme geopffert
haben.
Gegen Bonn über / nahend dem
Rhein /
und an dessen rechter Seiten /
ligt Villich / oder
Vilica:
Alldort / schreibt Aubertus Miræus,
seyen 2. Collegia,
eines / der Canonicorum,
das Andere /
Adelicher Jungfrauen /
daselbst die Heil. Aleidis, oder
Adelheidis, eine Jungfrau /
Abbtissin gewesen;
und daß der Heil. Megengosus,
oder Megengaldus,
Graff zu Geldern / mit seiner
Gemahlin /
die Kirchen allhie erbauet /
und begabet
habe.

Coblentz.

Confluentia,
Ein alte / schöne / wolerbaute /
und Volckreiche
Stadt;
so den Namen vom Zusammenfliessen
hat /
weiln allda das berühmte
Wasser /
die Mosell /
in den Rhein kommt:
hat auf Bergen und Hügeln
herum /
guten Wein-Wachs.
An der Mosell her ist sie sonderlich
wol bewohnt / und mit
schönen
wol gezierten Häusern
ansehnlich.
Hat 2. Stiffts-Kirchen / etliche
Clöster /
ein Deutsches Hauß;
ein ansehnliches Fürstliches
Palatium,

vor

COBOLENTZ.



Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

vor des Herrn/
Ertz-Bischoffen zu Trier/
Wohnung/
wann Ihro Chur-Fürstliche
Gnaden sich bißweilen
allhie aufhalten:
Und ein ansehnliche Brucke/
über die Mosell/
von Quader-Steinen erbauet/
und gewölbet.
Gegen über/ auf der rechten
Seiten des Rheins/
zu Höchst auf dem Berg/
liegt das veste Schloß
Ehrenbreitstein/
welchs man ins Gemein/ nach dem
Ertz-Bischoff Hermanno,
der es erweitert/ Hermannstein
nennet;
So sambt der Stadt
Coblentz/
bey diesen Kriegs-Läufften/
anjetzo
mit Käyserlicher Garnison
besetzet worden.]

Marquardus Freherus, in
Commentario,
uber Ausonii Mosellam,
schreibet / am 108.
Blat:
Daß dieses Orts / so viel die Stadt
anbelanget /
in der Notitia Imperii,
beym Marcellino,
und in den
Annalibus Franc. Ann. 882.
als eines
Römischen Wercks / gedacht
werde:
Aber das Castell / am Teutschen
Gestade /
seye nicht anders / als mit diesem
alten Namen /
Ehrenbreitstein /
gleichsam
Ehrenberti = Castell /
oder
Ehrenberti = Stein /
bekannt;
wie wol er nicht zweiffele / daß
solches Schloß /

auch

auch von denen Römern erbauet/
und
zu einer Besatzung gebrauchet
worden seye.
Bangius, in seiner Chronicque,
soll sagen;
daß gedachtes Schloß / Herman-stein/
Anno 1215.
wider die Wedderauische
(Wetterauische)
Graffen wäre erbauet
worden.
Caspar Ens / und auch andere / halten
dafür / sind der Meinung/ als
ob allhie/
das Ober / und Unter / Teutsch-Land/
sich scheiden;
und daß Ptolomæi Obrincus
die Mosell seye:
wie wohlen aber / Ausonius, der zu
der Zeit Käysers Gratiani,
gelebet/
in Beschreibung der
Mosella /
selbe niemaln Obrincum
nenne:

und berichtet obernannter
Freherus,
in eben selben Commentario; daß
des Ptolemæi Obrincus, (Obern-
Einguß/) nicht die Mosell/
sondern vielmehr/ (da) der Mayn/
(in Rhein fällt:)
und die Stadt/ Maynz/ die
Gräntze des Ersten/
oder
Obern-Teutsch-Landes/
und desselben Letzte Stadt
seye.
Besagte Mosell/
entspringt oberhalb der Bischofflichen
Stadt/
Toul/ in Lothringen;
von dannen laufft sie erstlich nach
Metz/ und hernach auf
Trier:
Und wann sie ferners bey Numagen
fürüber geflossen/
Erstlich/ die Graffschafft Veldentz/
hernach die Graffschafft
Spanheim/
(zu welcher Tröerbach/ Wolff/
Tra-

Traben und Engenick
gehören)
bey dem Flecken Erden/erlanget/
und sie durchloffen;
ferners auch / von Reichel aus/
ihren Cours,
wann sie Wimmigen zurück gelassen/
befördert /
fällt sie zu Coblentz/ in den Rhein:
Nach deme zuvor die Saar/
oder Saravus,
nahend Trier/sich in dieselbe auch
hat ergossen.
Der Reichs-Anschlag / des Herrn
Land-Commendatoris allhie/
oder /
der Baley Coblentz /
ist bey Zeillern/und andern/
ohne sonderer Mühe Aufwand/
zu finden / und zu
sehen.

Cölln.

Vbiorum Colonia,
Reichs-Stadt / am Rhein;
(wann wir etwa gern alle Städt'/
in Teutsch-Land /
von denen Phrygibus, herführen/
oder nennen wollen)
von Colono, einem Trojaner,
zur Zeit Æneæ, Königs in Latio,
erbauet zu werden
angefangen:
War vor Alters/ (welch ein weit-
bessern Urkundt/und Nachricht/
eben dieser Autor, der diß
angemercket /
hat also angesetzt / und
ausgezeichnet:)
Die Haupt-Stadt
des Volcks / Vbii genannt / welches
erstmals sich in der Gegend / die
man nun das Bergische/und
Märckische Land nennet/
hatte
niedergelassen / und ihren Sitz
genommen:

Nach-

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

CÖLLN.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Nachdem sie aber von den
Teutschen /
die allernächst an Sie stiessen/
einsmals überfallen
wurden /
nahm sie Agrippa, Stadthalter
von Gallia,
in seine Beschützung / und wiese
ihnen disseits Rhein-Stroms
einen andern Raum und
Stelle /
den Römern zugehörig/an;
da sie dann diesen Ort baueten/
und solchen / Opidum
VBIORVM
nenneten:
Allwo nachgehends die Römer
ihren Sitz genommen /
zu Beschirmung des Landes;
und zu Ehren
Agrippinæ,
des Claudii Gemahl/
einer Tochter Germanici,
Die an diesem Ort gebohren
ward /

solchem nach der Zeit/
den Namen/
COLONIA AGRIPPINA,
geben.
(Biß hieher/ Ehrn-gedachter
Autor:)
der Merian, solch Nachricht/
von daraus/ Zweiffels ohne/
ertheilt/
schreibet also:
Es haben vor Zeiten die VBII, die Wetterau/ und den Wester-Wald/ sambt einen Theil Hessen-Landes/ da Marpurg/ und Giessen ligen/ innen gehabt: Weilen sie aber keinen Fried vor den Hessen/ hatten/ so haben sie umbs Jahr/ vor Christi Geburt/ 35. erlangt/ daß sie möchten über Rhein/ in Galliam ziehen: Allda aus Vergünstigung Kaysers Augusti, ihnen die Felder/ so vorhin die Condrusii, innen gehabt/ auch ein Theil von der Eburonum, und Menapiorum Land/ eingegeben worden/ also/ daß sie einen guten Theil vom Hertzogthum Gülch/ und dem Stifft/ Cölln/ fast gantz ein-

gehabt

gehabt haben. Und werden sie sonder Zweiffels / gleich nach ihrer Hinüberkunfft / die Stadt / Cölln / haben erbauet; dahin nach 25. Jahren / nemblich / im Jahr / nach Christi Geburt / 50. Aus Befelch Juliæ Agrippinæ, eine Tochter Germanici, Kayſers Claudii Gemahlin / und Kayſer Neronis, Mutter / ſo daſelbſt gebohren / ein Römiſch das Land-bauend Volck / oder Colonia, geführet / und ſolch Name ihr deswegen abſonderlich gegeben worden:

Dannenhero dieſe Stadt / Cölln /
von denen dahin geſetzten
Römern /
und vörderſt der Kayſerin Nahme /
Agrippinenſis Colonia,
und
Obgedachte VBII, ſelbſten
nachmals
Agrippinenſes,
ſeynd genannt worden.
Und daher vergleicht ſich noch dieſer
des Heil. Römiſchen Reichs

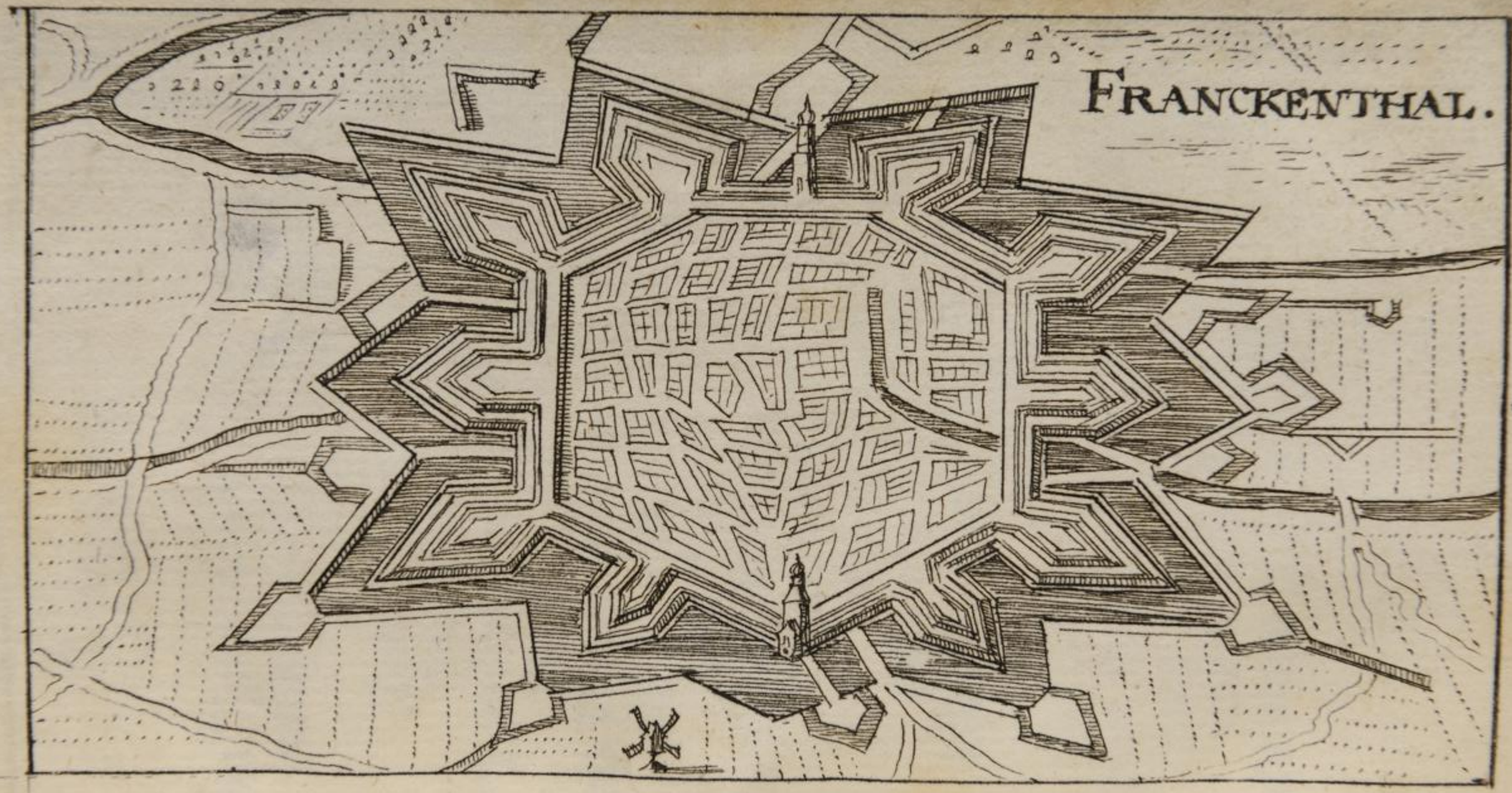
und
Germaniæ Secundæ,
Haupt-Stadt/
Regiment/
in vielen Stücken/ mit dem vor
Zeiten wohl angestellt-
gewesenen/Römischen
Staat;
wie in dem Ersten Theil/
Georg Braunii/ Städt-Buchs/
mehrers hievon zu lesen
stehet.
Hactenùs Iste.
Ist eine Hansee-Stadt/ und zwar
das Haupt deren/ so in den
Niederlanden/ und
Westphalen
(wie sie dann nicht zum
Nieder-Rheinischen/
sondern
Westphalischen
Crayse gezogen wird:)
ligen.
Hält man Cölln/ vor die gröste Stadt/
in gantz Teutsch-Land/

so

so wol diß- als jenseit des
Rheins.
Hat keine Vorstädte/
ligt wie ein Bogen/ nach der Länge/
am Rhein:
Uber welchen
Käyser Constantinus,
alldort eine Brücke geschlagen;
die aber Käyser Otto, der Grosse/
mit bedachtem Raht/
wider hinweg gethan hat.
Es werden auch in dem Dom/
zu S. Peter daselbst/
der Ertz-Bischofflichen Kirche/
die Cörper/ der Heiligen/ drey/
Königen/
wie mans ins gemein nennet/
oder Magorum, der Weisen
aus Morgen-Land/
in einer rings- herum mit starckem
Eisen vergitterten Capelln/
mit vielen stadtlichen Pocaln
gewiesen/
die der Ertz-Bischoff Rheinhold/
--- von Dassel/

vom Käyser / Friderico, I.
als Er Meyland eingenommen/
ausgebeten / und hieher
geführet hat.
In der Prediger-Kirche / ist des
Alberti Magni,
Weiland
Bischoffes zu Regenspurg /
Grab /
vor dem Hohen
Altar; ꝛc.
Gegen Cölln über / ligt der Flecken /
oder die Freyheit /
Duitz / Duitsch; Deutz / oder Teutsch /
Tuitium,
allda Käyser Constantinus,
ein Castell /
und Schantz erbauet hat / so
Divitense Munimentum,
und davon die Soldaten /
Divitenses seynd genannt
worden / ꝛc. ꝛc.

Fran-


FRANCKENTHAL.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Franckenthal.

Ein Veste / in der Untern Pfaltz / und
berühmte/auch wohlgelegene/und
nahrhaffte Stadt/
Dem Herrn Churfürsten/
Pfaltz-Grafen / gehörig;
nach dem Sie Ihro Durchlaucht/
Anno 1652. im Aprilen/
von Espagnioln wieder abgetretten/
und zu vorigen Rechten wieder
ist restituiret worden:
wie Matthäus Quade/in Teutscher
Nation Herrlichkeit/
am 38. Capitel
ehe dessen hat berichtiget;
und es sonsten sattsam also bekannt
ist:
zwo kleine Meyle/ ober Worms.
Unter Kayser Henrico, V. um das
Jahr 1119. ward zu Worms/
jener Gottsfürchtige Burger/
von altem Rittermässigen Geschlecht/
Namens

Ecken-

Eckenbertus/Cämmerer/(von welchem Geschlecht / sagt man / daß die Cämmerer / zu Wormbs/ genannt von Dalberg/ihren Ursprung haben:) so nebst seiner Gemahlin / Richlindis, (die in dem kleinern nachmals ein Priorinn gewesen;) nachdem er all sein Hab und Nahrung verkaufft/ Zwey / ein Manns / und ein Frauen Closter / Groß und Klein Franckenthal genannt/ auf der Strassen / zwischen Wormbs und Speyer/ nahend einem Dorff/ so Omarsum geheissen haben soll/ davon zu höchst-seeligen Angedencken/ erbauet.

Trithemius referirt, in seiner Sponheimischen Chronicka / die Stifftung/ ins 1135 Jahr/ und in die Regierung/ Bischoffs Buggonis, zu Wormbs; und sagt/ daß es ein Augustiner Closter der Re-

Regulirten Chor-Herren
gewesen seye.
In den vorig-Französisch- und
Niederländischen Kriegen/
haben sich viel von Adel / und
Kaufftleuthe in die Pfaltz
begeben/
denen Churfürst Friedrich/der Dritte/
das schöne/ flache Feld/ darauf das
besagte Closter/ (so umb und
umb mit Fruchtbaren
Korn Feldern / Weingärten / Flecken
und Dörffern/ umgeben) stunde/
zu bauen eingegeben;
und
zum Wappen/
Einen guldenen △ in einen Blut-rothen
Schild /
welcher von einem Löwen
gehalten wird:
da dann sonder zweiffel / (als solches
erachtet / der am ersten dieses also
aufgezeichnet;)
der rothe Schild / die Krieg;
der guldene Triangul
aber /

Die

Die Beständigkeit / und Aufrichtigkeit
der Neuen Inwohner;
und fernerder Löw/
Chur-Pfaltz/
so sie aufgenominen/
bedeuten thun.
Und hat folgends solcher Ort wegen des
Sammet-Seiden- und
Tuch-handels
vor diesem
den Vorzug und Preis
in der gantzen Untern Pfaltz
bekommen.
Ist von dar an / mit der Zeit / zu einem
Chur-Fürstl. Witthumbs-Sitz
gemachet worden.

Kay-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

KEYSERSLAUTERN.

Kayserslautern.

Ein Unter-Pfältzische Stadt/Schloß/ und Ambt/ an das Gewäld/ oder am Waßgöw / Vosagus von den Alten genañt/ angränzend/ gelegen.

Ja es rechnet Freherus, Lautern/ oder Lutram, gar zu den Waßgowischen Orten / und nennet dieses derselben vornehme Zierde;

muthmasset auch/ daß sie vor Zeiten Cæsarea, von Friderico Barbarossa / so das Königl. Schloß allhie/von welchem Radevicus / und Guntherus Ligurinus zu lesen / erbauet / genannt worden seye:

Wiewol der Stadt Ursprung / wegen Lustbarkeit / und Gelegenheit des Orts/ älter seyn möge.

Wie dann theils vorgeben / daß vor Zeiten

Zeiten ein Römisch Castell allhie
gestanden /
so hernach *Attila* zerstöret : Carolus M.
aber es wieder aufgebauet / und
mit einem Königl. Pallast
gezieret /
welchen nachmals gedachter Kayser/
Friderich/ erneuert und erweitert
habe.
Hat den Nahmen von dem klahren
Flüßlein/Lauter/so dardurch/und
folgend in die Wag/oder See/
die Kaysers-Wog/ oder Wag/
genannt/fleust;
und beede/
das Flüßlein/und der See/
(da jenes der Stadt Wappen zieret/
und auch dem Schloß Lautereck/
den Namen giebet :)
herrlich und wolschmackende Fisch
haben:
Und ist in solcher Kaysers-Wag / im
November A. 1497. ein Hecht/
19 Schuh lang/gefangen/
nach Heydelberg gebracht/
auf Pfaltz-Graf Philipp/

Chur=

Churfürsten / Tafel getragen/
und gessen worden;
als er in solchen See/vom Kayser
Friderico II. A. 1230 gethan worden/
und sich darinn 267. Jahr aufgehalten
hat:
wie die Historie im Schloß daselbst/
zu Lauter/abgemahlet und beschrieben;
auch von andern erzehlet wird.
Hat viel schwartze Strimen gehabt.
Der mößne Ring/ vergult/ mit kleinen
Kettlein / und eingeetzt = oder
gegraben Grichischen Buchstaben/
oder Schrifft/
so er am Hals gehabt/ ist vor der Zeit/
zu Hoff zu Heydelberg / in der
Schatzkammer/aufgehoben/
und dabey geschrieben
gewesen:
Dis ist die Form des Rings/oder
des Kettleins/
so der Hecht an seinem Hals 267 Jahr
getragen.
Die besagte Grichische Schrifft aber
des Ringes
lautet/auf teutsch/also:

Ich

Ich bin der Fisch / so am allererſten in
den See kommen / durch des Kayſer
Friderichs / des Andern Händ /
den 5. Weinmonat / im Jahr 1230.
Videatur Freherus.
Das Ampt dieſer Stadt /
hat einen ſondern Ruff / von zweyen
Stucken: Erſtlich /
daß ein ſtadtliche Studterey
darinnen /
von wilden Pferden /
ſo in der Mänge allda gefangen /
und der Pfaltz /
oder
dem Landes-Fürſten /
zum beſten gezähmet /
und auferzogen werden:
Hernach /
von ihrer Glashütten; ſo mitten in dem
Gewäld / und zwar nicht Veneditſche /
doch zum täglichen Gebrauch /
ſehr nutzliche Gläſer / ſo auch hin und
wider verkaufft werden / ausarbeitet.
Im letztern Frantzöſiſchen Krieg /
iſt die Pfältziſche / und der Alliirten
Garniſon in Lautern /

mit

mit starcken Partheyen ins Frantzösische
Territorium gangen / und
von dar
viele Contributiones
eingebracht.

Maynk.

Maynk.

Die Haupt-Stadt des hochlöblichsten
Ertz-Bisthumb/
und
Churfürstenthums Mayntz/
am Rhein/ und am Mayn/ so allda
zusammen kommen/gelegen:
von den Alten
Maguntiacum, Moguntiacum,
Maguntia, Moguntia,
und also auch heutigestags
insgemein;
Teutsch aber/
Maynt̃z/ Meintz/ Italicè Magonza,
oder Maguntiaco,
genannt.
Theils (dann auch hierinne ist der
Gelehrten nicht einerley Meinung/)
bringen ihr den Namen her/
von
dem Fluß Mogano, Mogo,
oder Moeno,
Mayn:

Bea-

MAINTZ.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Des belobten Erasmi
Gefreundte
Beatus Rhenanus,
von
Mago,
so vor alters ein Haus/ geheissen/
oder Heim;
und dem Wässerlein
Cia,
so jetzt durch die Stadt laufft/und
bey dem Closter/Alt-Münster/
in dieselbe kommt/
und aus solcher
durch des Schlosses Graben/
in den Rhein laufft/
und auf Teutsch/
Om Bach.
genennet wird:
auch noch seines alten Namens
Merckzeichen/
in den benachbarten Dörffern behält:
deren eines Zalbach/ auf der Cey/ oder
Ciebach/das ander Brentzenheim/
auf der Cey/genannt
wird.

Der vast kluge/ und scharffsinnige
NicolausSerarius,
so unter andern auch/von dieserStadt/
fünff wohl eingerichtet / und
ausführliche Bücher hinterlassen
hat/
will solchen Namen /(gar gewiß und
glaubwürdig;) Mogoncia, oder
Magunciacum, von den
Drey Flüssen/
Ma, oder *Mon*, *Gon*, oder *Gonzo* und
besagtem *Cia*, herführen:
welche alle noch vorhanden/ und in den
Rhein sich ergiessen.
Es pflegen allhie die Herrn Churfürsten/
Sommers-Zeiten/im Schloß/oder St.
Martinsburg / so zu unterst an der
Stadt/am Rhein/ gantz prächtig
ligt/ hoff zu halten.
Gedachter Serarius vermeynet/
der Warheit dieses am ähnlichsten
zu seyn /
wann man will/
das Maynz/
vom
Claudio Druso Germanico, des

des Kayſers Auguſti Stieff-Sohn/
und
Kayſers Tiberii Brudern/ des
Germanici Vattern/
etwan zehen Jahr/ oder nicht viel eher/
vor Chriſti Geburt/
erbauet worden ſeye:
etc. etc.
Hat vor Zeiten auch zum Teutſchland
gehöret/ und ſich der Teutſchen
Sprach/ gebraucht;
wie wol viele
dieſe Stadt/ dem Franckreich
zuſchreiben.
Nach der Hunniſchen Niederlag/ iſt ſie
von den Francken/ inſonderheit aber/
vom König Dagoberto I.
wieder gebeſſert/
und von dem alten Ort/ näher zum
Rhein/ da ſie noch itzt ſtehet/
verſetzet worden.
Die Römer haben alhie ihre Beſatzung
und Obriſte ſtets gehalten.
Iſt vor Alters ein freye und Kayſerliche
Stadt geweſen:
Die aber/ An. 1462.

durch Einfall ihres Ertzbischoffs/
mit Gewalt eingenommen/
die Bürger zum theil umgebracht/
zum theil ins Elend verjagt/
das alte Regiment abgethan/ und
solche Stadt gäntzlich dem
Churfürsten unterthänig gemacht:
Und/ damit die Einwohner desto besser
im Zaum gehalten werden
möchten/
von ihme/ nicht lang hernach/ daselbst
ein vestes Schloß erbauet
worden.
Das sehr grosse Gebäw/ so an der
vesten Schantz/
worinnen St. Jacobs Closter stehet/
zu sehen/
der Aichelstein genannt/
soll/ (wie ihrer viel mit Serario erachtē/)
zu Ehren des obgedachten Drusi
Germanici aufgericht;
hingegen/ wie der gute/ alte/ bewehrte
Mann/
Gerardus Vossius,
von den Römischen Historicis,
aus Wicelio, unter andern

uns

uns also verständiget/
(und so ist auch der Name aus sonst
vielen andern alten Monumentis
sattsam bekannt:)
Daß St. Jacobs Berg zu Mayntz/
der prächtige/ ehedessen allezeit
genannt/
ohnferne der alten sehr berühmten
Pracht-spitze/ oder Grabe-
- Thurm
insgemein der Eigilstein
beruffen;
gar nicht nicht von der Forme/oder einer
Aichel/ sondern Eigil, dem heidnischen
Land-Fürsten/ in dieser
Gegend/
dessen verbrannte Asche / und
klimmender Leib
vormals /
alldort in dieser Ehren-
und Gedächtnis-Seule aufbehalten;
also auf unsre Zeiten herein
sey benennet
worden.
Selbt Drusus, soll gar nicht weit von
Wisbaden/und selbiger Gegend/

allhier in Teutschland / sein Leben geendiget haben.
Auch ward Vorzeiten/ allhie ein Pyramis, oder Thurm-Grab/ gezeiget/
DRUSILACIUM,
oder
Druseloch
genañt:
so aber/ wie man sagt/ nicht mehr vorhanden.

Mann-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

MANNHEIM.

Mannheim.

Ein Chur-Pfältzischer / bekannter
Ort / 2. Meylen unterhalb
Heydelberg;
gantz new / auf Niederländisch
gebauet / und vest / gelegen
an der Stätte /
wo der Neckar in den Rhein
fällt:
Die starcke Vestung Friedrichs-burg
ist darbey.
Man meint / daß / wann Ammianus
Marcellinus,
vom
Käyser Valentiniano
also schreibet /
als hätte selbiger den gantzen
Rhein /
vom Schweitzer-Land aus /
biß in das Meer /
mit mächtigen Gebäuen
bevestiget /
auch bißweiln / über Rhein seine
Gebäu / in der Teutschen
Gräntze / gesetzt /

und/ wo er vermeint/ daß sein Bau/
so Er von Grund aufgeführt/
von dem vorüberfliessenden
Neckar möchte geschwächt/
gelöst/ oder gar von den
Wasser Wellen verderbt werden/
wie er den Fluß abwenden
könnte/
bedacht gewesen; und dazu ꝛc. ꝛc.
Kein anderer Ort/ (weilen besagter
Autor es so klärlich vom Rhein/
in der Barbarischen/
Teutschen Gränzen/
und ausdrücklich von dem Neckar/
redet;)
als eben diß Mannheim/ seyn könne/
an welchem Ort der gedachte
Käyser Valentinianus,
Ein veste Bastey/ und Bollwerck/
wider die Teutsche/ hat
setzen lassen.
Erst-erwehnter Necker-Fluß/
entspringt im Schwartzwald/
nicht weit vom Ursprung
der Donau/

Cast-

(allda / ums Jahr Christi 1581.
von Hertzog Ludwigen zu
Würtenberg/
ein Stein mit dieser Schrifft ist
gesetzt worden:
DA IST DES NECKARS
VRSPRVNG.
Und ist solcher / neben dem Stein/
mit höltzern Gittern
eingeschlossen:)
Rinnet hernach gar krum / bekommt
die Entz / Kocher / und Jagst/
und nachdem er gegen Mitternacht
fliesset / so fällt er/
wie aus erst-gegebener Anleitung
erfolglich ist / und angezeiget
wird/
zu Mannheim/in den
Rhein.
Es stund auch lange Jahr um diesen
Ort und Gegend / sambt einem
Dorff / und Zoll-Hauß/
ein altes Castell/oder Schloß/ die
Vestung / Echelberg/
(wann's nicht auch von eben selbem
Eigil / der um dieses Land

geherrscht / erbaut / oder genennt
worden;
und vielmehr Eigil-Berg / als
Echel-Berg / annoch zu verstehen /
und darvor zu nehmen ist:)
vor Zeiten genannt;
darinn / auf Anhalten des Käysers
Sigismundi, und Concilii zu Costnitz /
und
Bewilligung Chur-Fürstens / Ludwig /
Pfaltz-Graffen /
in die 2. Jahr lang /
Balthasar Cossa /
oder der abgesetzte Pabst / Joannes
XXIII.
in Verhafftung gesessen.
Anno 1606. den 17. Martii /
hat Chur-Fürst Friederich /
der Vierdte / Pfaltz-Graff bey
Rhein /
den ersten Stein /
zu einer neuen Vestung /
bey grossen ungewöhnlichen
Wind / gelegt.
Nahe bey Mannheim ist ein Ort /
Neckerau genannt /

welches

welches die Römer / ohne Zweiffel /
wie Alt-rip', und Mannheim /
zu einem Castell / oder Schanze /
gebraucht /
wie es dann umher sehr
Morastig.
Darum / und auch wegen des engern
Begriffs / wollten ihrer viele
vordessen / daß man die Vestung
gar nichte bey Mannheim /
sondern der Neckerau / anlegen /
und setzen sollte.
Eine Stund / von Mannheim /
den Rhein hinauf /
ligt
Alt-rip, oder Alta Ripa,
welch Stätte / den Römern auch
wohl bekannt / und betretten
gewesen;
auch von ihnen um dieser Ursach
willen ist in Acht genommen
worden;
weil solche Gelegenheit zwischen
dem Wormbser-
und Speyrer-Göw /
in der Mitte /

allda ein bequeme Uberfahrt/
und ein hohes Ufer/
gleichsam/
wie Seg, oder Seh'-Dun, oder
Wall/ als ein Lug ins Land/
ein aufgeworffener
Damm ist:
Daher auch/ wie klar ist/ der Nam
Altrip kommt;
darauf sie ein Krieg-Volck/ auf die
Teutsche Achtung zu geben/
allezeit ligen gemacht/
und
verschafft haben.

Phi-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

PHILIPSBURG.

Philippsburg.

Vor diesem
Udenheim/
von Theils Eydenheim/und kurtz/
Eydenen genannt/
Eine berühmte / Bischöfflich/
Speyrische Vestung/
und Stadt am
Rhein/
im
Pru=Rhein/;
Eine gute Meyl/ oberhalb der
Stadt Speyer/
3. Meyl / von Heydelberg/ 3. von
Durlach / 3. von Mannheim/
4. von Landau / 4. von Neustadt/
an der Hart / und 1. Meyl
von Germersheim:
Vorhin des Herrn / Bischoffs/
Residentz:
Weilen aber bald Franckreich/
bald aber wiederum /
Ihro Käyserliche Majestät/
Besatzunge allhie
hat;

residirt / und hat Er seinen Sitz
aufgeschlagen /
in seinem schönen Pallast / in der
Stadt Speyer.
Es ist / (spricht Merian / oder / der
es ihme also fleissig zusammen
getragen)
das Bißthumb Speyer / nach
und nach / mit Herrschafften /
Städtlein / Flecken /
Dörffern / &c.
begabt und erweitert worden;
und ist / neben andern Dörffern /
auch der Fleck Udenheim /
von etlichen reichen Bürgern zu
Speyer / sonderlich einem /
Heinrich von Cölln genannt /
dem Stifft verkaufft /
und hat hernach Käyser Ludovicus IV.
dem Bischoff / Gerhardo
von Speyer /
die Gewalt geben /
diß Dorff Udenheim /
zu einer Stadt zu bauen /
und die mit Mauren / und Gräben /
umfahen /

und

und bevestigen zu lassen:
Wie es dann auch etlicher massen/
weil es des Bischoffs von Speyer/
Residentz sonst/ geschehen
ist.
Pfaltz-Graff Georg/
so Anno 1513. Bischoff zu
Speyer worden/
hat hernach das Schloß
allhie von Neuem
erbaut.
Als folgends Herr Philipps
Christoph/
von
Söthern/
so Anno 1610. Bischoff zu
Speyer/
und nachmals auch
Chur-Fürst zu Trier/
worden/
diesen Ort noch mehrers
fortificirt,
so hat sich Chur-Pfaltz darwieder
gelegt/
mit Vorwand/

daß es einer solchen Vestung/
in Chur-Pfaltz/
nicht von nöthen;
sintemal ꝛc.
Aber/ als Er Pfaltz-Graff hernach/
wegen der Böhmischen Cron/
um Land/ und Leut kommen/
so hat der Herr/Bischoff zu
Speyer/
Anno 1623. wieder allhie zu
bauen angefangen/
das Horn-Werck/ sambt der
Neustadt/ abgebrochen/
und ein Real-Fort daraus
gemacht/
so folgends continuirt,
und vom Apostel
Philippo,
dessen Namen der Herr Erbauere
geführet/
Philippsburg/
genannnt worden.
Es schreibet Christophorus Lehmann/
in seiner Speyrischen Chronick/
am 368. Blat/

von

von den Zoll-Stätten/
in dem Bißthum Speyer/
daß dieselbe noch unter Käyser
Heinrichen/ dem Fünfften/
den Käysern/ und Königen zu
gestanden;
und daß nominatim,
allhie zu Udenheim/
die Römische Käyser/ und Könige/
von Alters/
haben einen Zoll
aufgerichtet/
Krafft dessen ꝛc. ꝛc.
(Besihe hievon mit mehrerm/
Lib. IV. Caput. XXII.)

Trier.

Trier.

TREVERIS,
Augusta Treverorum
die weit-berühmste/ Ertz-Bischöffliche Stadt;
so man unter allen Städten in der gantzen Welt/ vor die älteste hält: die vor Rom/ 1250. Jahr gestanden/ und (damit ich vollendes alles hievon/ aus Matthäo Merian/ eigentl. ansetzen möge;) ihren Anfang/ im Sechszehenden Jahr des alters Abrahami/ und Siebenden der Königin Semiramidis, nach Erschaffung der Welt/ 1966. und nach der Sündflut/ 310. von dem Tod Noah/ 39. genommen haben solle.

Viel

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

TRIER.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Viel/ und schier gar zu genau gesagt;
es kan aber drumb dennoch nicht
alles wahr seyn.
Wilhelmus Kyriander, dieser Stadt
weyland Syndicus, hat von besagtem
Jahr / 1966. nach Erschaffung
der Welt/
(dann sie viel hundert Jahr vor Rome
soll gestanden seyn)
bis auf seine Zeit/ die Historien solcher
Stadt fein ordentlich beschrieben.
Auch nicht allein die Trierisch. Scribent.
(wie sie von ihme alle recensirt
werden;)
sondern auch / von Ursperg
Abbt:
Item/
Sigebertus, Gotfridus Viterbiensis,
Otho Frisingensis, Helmoldus, Ra-
devvicus, Æneas Sylvius, Nauclerus,
Albertus Cranzius, Munsterus und
Andreas Althamerus;
Alle/
wollen's /
daß Trebeta, des Nini Sohn/ und
besagter Semiramidis Stieff-Sohn/
so

so von ihr/der Stieff-Mutter/und aus
seinem Vätterlichen Königreich
Babylonien geflohen/
dieselbe anfangs erbauet habe.
Vor Zeiten gar groß;
heutiges Tages
aber/
ist sie enger eingezogen/
da durch das Wässerlein Olevia, die
Weberbach/mitten rinnet:
und hat gleichwohl mehr Kirchen / wie
man darfür hält/ als ein einig andere
Stadt/Teutschlandes/ so ihrer
Grösse ist.
Ligt schön / und lustig / an der
Mosell/
zwischen zweyen Bergen/
als zwo Warten;
ist das Land herumb sehr gut; hat
Weinwachs/und andere gute
Gelegenheiten:
und wird die Höhe/
so von Aufgang der Sonnen herein
reichet/
des Martis,
und die vom Niedergang/

Apol.

Apollinis-Berg/
und der daran unten ligende Flecken/
auch noch vom Apolline, genannt.
Und ist kein Zweiffel/ es seye die Ebne/
so unter den besagten Martis-
Berg ligt/
und zu welcher man durch die Martis,
ietzt Simeons/
insgemein
Simeres-Pfort gehet/
Campus Martis,
vor Zeiten genannt worden.
Nicht allein Tacitus gedencket dieser
Stadt sehr offt;
sondern sie ist auch / wegen ihres Anse-
hens/ Gewalts/und daß sie zun Zeiten
Kaysers Constantii die gröste Stadt
desseits der Alpen gewesen/
das andere Rom/
allerhand Römischen Gebäuen / und
Sachen haiber/
und einer ansehenlichen der Kaysere/
so sich allhier offt aufgehalten haben/
Wohnung/
vom
Marcellino,
genannt worden. Und

Und seyn / neben besagter Simeons-
Pfort / und Kirchen / auch sonsten noch
etliche alde Sachen allhie
zu sehen /
als
die Alde-Pfort /
vor Zeiten
Porta Alba genannt ;
da die Alde Burg / vor Jahren
Arx Alba geheissen /
gestanden ;
die herrl. Brück über die Mosell /
mit sehr alten Pfeilern / und Säulen :
Item / zween hohe Thürm / neben St.
Barbara wunderlichen Baues ;
Ein Theil von dem Amphitheatro,
vor der Alde-Pfort / so man insgemein /
Catholdis Solium,
und
Keis-Keller nennet /
da sehr alt zerfallenes Gemäuer /
welches / wie ein Berg /
die Gebäu darunter bedecket :
Item /
die Pfaltz / oder Paltz /
das ist / des Churfürsten Pallast

(so

(so vor Zeiten der Pfaltzgrafen Sitz gewesen)
in der Stadt;
und die Gröste Kirch/
da vor Zeiten St. Helenä Haus gestanden;
und andere sehr alte übergebliebene Sachen mehr:
&c. &c.
Aus
den vielen andern Kirchen und Clöstern/
ist vornemlich die S. Peters/
oder Ertzbischöffliche Haupt-Kirche/
so auf einem Hügel/
der allein in der Stadt/ gelegen ist/
zu betrachten/und zu
sehen.
Ein gewaltiges starckes Werck/
dergleichen in Gallia Belgica,
nicht soll zu finden seyn;
wie solches Ortelius, in seinem
Itinerario Gallo Brabantino,
beschreibet/ und sagt:
Weiln die Steine dabey einer solchen
verwunderlichen Grösse seynd/
daß &c.

Im

Im Closter St. Maximini, (so / nach
deme dieser heilige Mann Gottes
dahin geleget worden / diesen Namen
von ihme erst bekommen hat;
solle St. Athanasius, bey 8. Jahren
verborgen gelegen/
und alhie sein Symbolum geschrieben;
auch allda
die Heiligen/ Ambrosius, und
Hieronymus, sich aufgehalten;
dazu Kaysers Caroli M. Schwester/
die IV. Evangelisten / von purem Gold
geschrieben/
herein verehret haben;
und diese daben begraben liegen:
&c. &c. &c.

Wesel.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Ober Wesel.

Wesel.

Zugenannt Ober-Wesel /
Ein Chur-Trirische Stadt / am
Rhein /
zwischen Caub / und S. Gewer /
oder Goar /
gelegen.
Theils wollen / sie habe vor
Zeiten
Vesalia, oder Ficelia,
geheissen.
Ist erstlich (wie vermeldet in seiner
Städt- und Land-Beschreibung /
offt ermeldter Matthæus Merian,
dessen überaus grossen Fleiß /
und Kosten hierinne wir mit einem
genugsamen Danck niemahlen
werden erwiedren können:)
Ein Frey-Stadt gewesen;
nachmals aber unter Käyser /
Friderico, II.
zum Reich kommen /
und endlich
vom Käyser Heinrico, VII.

Als Er Gelds zum Italianischen
Zug bedörfftig war /
dem Chur-Fürstenthum Trier
gegeben worde.
Man findet / daß ehe sie völlig an
das Reich kommen / sie denen
von schönen Berg gehöret:
Deren Schloß man noch ausser
der Stadt / auf einem Berg
sihet:
Es hat diese Stadt /
ein lustiges Lager / schöne
Gebäu /
bevoraus aber /
schöne Kirchen;
sonderlich ꝛc. ꝛc.
An der Stadt Mauer / gegen
dem Rhein /
ist ein Hospital /
in welches Kirch /
bey dem Hohen Altar /
eine höltzern Säul
stehet /
an welche die Juden ein Knaben /
Werner genannt / (S. Wernerus)
gebunden /

gegeis-

gegeisselt / und gemartert haben /
biß sie dem seeligen Kind die Seele
darauf gäntzlichen / schnödester
massen / entzogen.
Daran mit teutschen Littern dieses
aufbezeichnet stehet.
Herr / Werner von Falckenstein /
Ertz-Bischoff zu Trier /
belägerte / Anno 1389. diese Stadt
mehr dann ein gantz Jahr /
hiebe die Wein-Gärten ab /
und thäte einen grossen verderblichen
Schaden.
Ein wenig unter Wesel / zwischen
den Bergen /
ist ein Wunderbahrer /
und denckwürdiger Wiederhall /
oder Echo,
davon Freherus, Part. 2.
Originum, cap. 18.
kan gelesen
werden.

Unsre Abtheilung / in drey Haupt-Titul / oben in der Beschreibung des Mayn-Flusses / oder Francken-Landes angezeiget / dessen was Von / An / und Bey diesem Rhein-Strom / von Städt- Land- und selbst dem Fluß / Historischer Weise mag umher / oder dabey kürtzlichsten angemercket werden / war nun allbereit gantz ausgeführt / das Werck beschlossen / alles vollendet: Ich sahe aber / Theils ungerne / Theils mit grosser Lust / wie mein auch dißfalls und hieran / in der Historia nemlich / aufgewandte nicht geringe Mühe und Fleiß / mir zum Letzern sattsam nicht gelungen / und von einem andern in Beschreibung dieser gegenwärtigen Zeit / und Begebnissen weit übertroffen / ja die gantze Sach viel eigentlicher und besser also bekräfftiget / und vorgetragen worden: Gleichwie es nun erscheinet / daß dieses in offnen Druck ausgegangenen Werckes Gütigkeit / und Glaubwürdigkeit die Meinsten zur Genüge ohne diß erkannt / und verspüret / weilen ihrer viele /

viele / bald mit diesem / bald jenem Vorwand / und Historischen Tituln selbes nach zu ahmen / nach zu äffen / oder gar aus zu drucken sich's angemasset / und gelüsten lassen / da doch selbiges / bey hoher Pön und Straff / derer die dawieder handeln würden / in denen Käyserlichen Privilegien, einig und alleine denen Frommen / und höchstwürdigen Erben / selbter Handelschafft und Gewerbe / nach allem Recht / und Gebrauch / ist vorbehalten worden; als hätte ich es auch gerne / wegen wol gesetzter Art / und Geschmackhafftesten Worten und Verstand / der sich alldort befindet / zu einem bewehrten Zeugnisse / und Bestättigung der Historie von dieser Zeit / vor übrigen andern allen absonderlich mögen compiliren, etwas verändert überschreiben / wie sonst andere das gestohlen- entlehnte Gut zu verbergen pflegen / oder gantz einen neuen Vortrag / und Werck daraus machen. Welchs wir dann gar leichtlich gekunnt hätten.

Es ist aber diß billig / und genehm

von allen Rechtschaffenen jederzeit gehalten worden / daß seinem jeden das seine gegeben / oder er dabey doch aufrichtig erhalten werde: Und / so man desselben sich öffters wol bedient / dessen allezeit in Ehren nachmals gedencke.

Habe also freundlich-geehrten Leser / um besserer Verständnisse willen von allen dergleichen beschehenen Dingen / alsbalde wollen abweisen / oder will annoch dahin abgewiesen haben / wo überall / ein weit bessers gleichsam in der Mänge anzutreffen ist.

Damit man aber doch auch wissen möge / welch Historia / es seye / oder Name des Autoris, der solche gewöhnlicher Art nach also verständig und wol verfertiget / zugleich auch mein hierüber geführtes Judicium mit Glimpff probiren, oder aber verwerffen / so habe / was die Städte / Franckenthal / Käyserslautern / Mannheim / Maynz / Philippsburg / Speyer / Wormbs / anbetrifft (denn von denen andern / die hierinne nicht berührt werden / und dieser der Herr Collector vor-

vorbeygelassen / als Wesel / Cölln / Trier / Coblentz / Bacharach / und Bonn / werde / so viel ich anders habhafft werden kan / aus deme mir ertheilten Nachricht / gantz besonder wieder / und absonderlich zur Letze Meldung thun:) zu einigen klaren Beweisthum dessẽ / was hie von mir an ihme belobet worden / daß er so fein und ordentlich alles aufgesetzet / und erzehlet habe / ein verhoffend genügliches Specimen, oder Werck-Stück darvon vor diß mal allhie wollen ansetzen / extrahiren; damit zugleich / von selbt des Autoris, der so viel Particular-Neuigkeiten / und Seltenheiten auf ein ander zu erzehlen weiß / die man sonsten gar nicht dieses Orts hierum / in Zeitungen / und Nachricht zuvor bracht / hierüber sich anererbten Rhums Anzeigunge / zum Beschluß unsers bevorhabenden Werkleins / etlicher massen hervor thun / und darlegen.

EXTRACT,
Genommen aus der Frankfurter/ *Semestrali, Vernali, Relatione 1689.* am 47. Blat Fünfften Haupt-Titul.

Aus einigen vorhergehenden Relationen (widerholet kürtzlich/ was zuvor geschehen/ damit derselbe desto baß den gantzen verlauff/ in Ursache/ solcher feindl. Einfalls/ der an jetzo zu erzehlen stehet/ verstehen möge;) ist dem geneigten Leser kund gemacht worden/ welcher gestalt der König in Franckreich Namens seines Hn. Bruders/ Hertzogen von Orleans/ und dessen Gemahlin/ nach Absterben Churfürsten Carls höchst-seel. Andenckens/ als Hn. Bruder dieser Herzogin/ so wohln an einige Länder der Pfaltz/ als auch wegen der eigenthümlichen und Allodial-Gütern/ an die jetzige Churfl. Durchl. vor Anforderungen gemacht. Ob nun woln höchst-ged. Se. Churfl. Durchl. dem damaligen Frantzös. Bevollmächtigten/ Abbe Morell/ wegen derer/ durch den Tod höchst-ged. Hn. Chur-Fürstens Carls/

an-

angefallene Lande gemachte Forderungen / gründliche Vorstellungen thun lassen / so gar auch die Orginal-Documenta / und darunter in specie, die von undencklichen Jahren her nach denen aus dem Chur-Haus Pfaltz in oder auſſer Reichs verheyrahteten Printzessinen / gethanen Renunciation / benebens der Fr. Hertzogin von Orleans eigenen wiederholten Verzücht / vorgezeigt / und Abschrifftlich ertheilet: Auch endlichen / wegen der Allodial-Erbschafft / mit dem nachmals angelangten Envoye / Monſ. de Moravas / in Anno 1687. den 1. 11. Sept. sich dahin verglichen / daß Se. Chur-Fürstl. Durchl. wegen aller Allodial-Forderung / nach dem Tod Chur-Fürsten Carls / noch vorhanden gewesenen baares Gelds / Wein / Früchten / Holtz / Vieh / Pferd / Mobilien / Tapetten / Fisch / Wildt / Jagt-Garn und andern / gesucht / und erstlichen auf 75003 fl. angeschlagen / nachmalen aber wegen einiger Gegen-Forderung biß auf 47298. fl. gemindert worden; jetztged. Summ dergestalt bezahlen wollen / daß

so bald dieser Vergleich von den hohen Interessirten werde unterschrieben seyn/ auf Abschlag der Summ 20000. fl. solten geschossen werden / den Rest der 27298. fl. aber ohne eintzigen Verzug / in dem Termin / dessen man sich mit dem Hn. Bevollmächtigten/ sobald er deßwegen Vollmacht werde erhalten haben / vergleichen werde. So hätte doch dieses alles/ an dem Französ. Hoff nicht verfangen wollen / sondern der Frantzös. Gesande Moravas übergabe den 9. May. N. Cal. jüngst verwichenen Jahrs abermalen ein Memorial / verlangte darinnen nicht allein alle die Rechnungen über die Verlassenschafft Herrn Chur-Fürsten Carl Ludwigs/ und H. Chur-Fürsten Carls/ und beschuldigte wegen solcher Verweigerung die Staats- und Cammer-Bediente einiger übler Administration und Verwaltung / als ob sie die Militarische Gelder in ihren eigenen Nutzen verwendet ; sondern machte über das / wegen der Allodial-Erbschafft/ theils wiederholtes/ theils gantz neue Anforderungen / so darinnen bestanden.

standen. ꝛc. Besiehe pag. 48. daselbst.

Weiln die Hertzogin von Orleans/ Krafft der Güldenen Bull / Kayserꝛ Caroli IV. in dem Besitzt der Lehen/ Land- und Herrschafften/ so dem Haus Pfaltz zugehören / von Rechtswegen seyn solle/ so versicherten sich Ihro Königliche Hoheit / es würden Dieselbe Seine Churfl. Durchl. aus Liebe zum Frieden / daran nichts abzudingen begehren.

Weiln nun diese unvermuthete Prätension / zumahlen / welche die Lande/ und denenselben / auch der Landesfürstlichen Obrigkeit / oder sonsten der gantzen Chur- und Fürstl. Succession anhangende Rechten / Regalien / Gefälle und Nutzungen angehet / den beschehenen und obangeführten Renunciationen / wie auch angeführtem/ und in An. 1687. aufgerichtetem Receß/ schnur stracks zuwider; So erbotten sich Se. Churfürstl. Durchl. vermittelst einer schrifftlichen Antwort/ im Fall der Herr Hertzog von Orleans/ bey dem was Ihm bereits vorgestellet worden/ nicht ruhen/ sondern Ihre For-

derung veefolgen wolten/daß der Hertzog Se. Churfl. Durchl. vor Dero ordentlichem Richter darüber besprechen mögten/ wie solches denen natürlichen Rechten gemäß / und in Franckreich selbsten üblich seye.

Gleichwie aber der König in Franckreich / so wohln gegen den Münster-Nimwegischen/und Armistitz-Tractat/ in der That gar offt und viel gehandelt/ dem Reich und dessen Angehörigen/einen Ort nach dem andern / eine Einkunfft und Gerechtsame nach der andern/mit Gewalt weggenommen/unerlaubte Vestungen gar auf des Reichs unstrittigen Boden aufgeführet/ Brücken über den Rhein verfertiget/Wälder verösset / und unzahlbare andere Trangsaln dem Reich zugefüget / darvon in vielen Relationen mit mehrerm gedacht worden: Also brach nunmehro sein des Königs längst gehabtes Vorhaben / gegen Ihro Käyserliche Majestät/ das Reich/ und Chur-Pfaltz dergestalt offentlich aus / daß nicht allein der König / bey denen unlängst zu Cölln und Lüttig vorgefallenen Ertz

und

und Bischofflichen Wahlen / das gantze Ertz-Stifft Cölln / in Favor des Cardinals von Fürstenberg / mit Kriegs-Volck anfüllen / sondern auch / auswichtigem Vorwand / das Reich / die Chur-Pfaltz / und andere Reichs-Stände / dergestalt mit Kriegs-Heer überziehen lassen / daß den 5. 15. Septembr. die Königl. Armee / unter dem Commando des General Lieutenant Bouffleurs und La Breteche, gantz unvermutheter Dinge vor Käysers lautern / berennte und attaquirte dieselbe / und weiln die Guarnison und Bürgerschafft schwach / und schlecht versehen gewesen / so ergab sich selbige / den 19. 29. dito / nach einigem Widerstand mit Accord / und zog selbige Guarnison / unter dem Obrist-Lieutenant Verckens / den 19. 29. dito mit fliegenden Fahnen / Ober- und Unter-Gewehr / Sack und Pack aus / und wurde nach Heydelberg convoyirt. Hierauf rückte dieses Corps durch das Hartenberger Thal herauß / und bemächtigte sich Altzey / Neustadt / und andere Oerther in der Pfaltz / welche Oerter alle denen Fran-

Frantzosen huldigen muſten. Den 18. 28. Sept. marchirten zwey Frantzösische Regimenter / de Rouan und Florenſac vor Speyer / beſetzten alſo bald die Thore / und verwahreten unter andern die Käyſerliche Cammer mit einer Reuter-Wacht / alſo / daß niemand von denen Herren Cameralibus in dieſelbe gehen durffte. Als aber das Collegium der Herren Aſſeſſoren einige Deputirte / wegen Eröffnung der Cammer an die Generalität in das Läger geſchickt / haben dieſelbe ſo viel erhalten / daß der Juſtitz ihr Lauff gelaſſen / und die Cammer geöffnet werden ſolte; worauff die Wacht / ſo in 16. Mann nebenſt einem Lieutenant beſtanden / wieder abgeführet worden. Nachgehends aber wurde denen Cameraken / auſſer dem Präſidenten / anbefohlen / mit an der Einquartierung tragen zu helffen / und auch Frucht zuliefern. Den 1. Octobr. N. Cal. wurde durch den Marquis de Beaulieu die Stadt Oppenheim auffgefordert / mittlerweile kame auch der Marquis de Bertueil mit ungefähr 20. Dragonen

nein

nern vor das Thor/ und thät die mündliche Aufforderung: Als nun der dasige Chur-Pfältzische Land-Schreiber vor das kleine Thürlein am Schlagbaum getretten/ um zu capituliren/ rückte der Comte de Maumont, General Feldmarschal mit zwey tausend / theils Dragonern / theils Pferden / gleichfalls herbey. Wie nun die Bürgerschafft um Accord rieffe / trat der Landschreiber zu denselben / und that eine Frantz. Proposition/ welche ihm dermassen wolgefallen/ daß selbiger alle Drohworte von Plündern und Schlagen in Höflichkeit verwandelt / und versicherte die Bürger bey allen und jeden Privilegien zu schützen; dem Land-Schreiber aber absonderlich des Königs Gnade zugesagt / und mit diesen Worten geschlossē: Vous estes un homme pour le Roy, il faut que vous le servez: Ihr seyd ein Mann für den König / ihr müsset ihm dienen. Darauf der Marquis de Bertueil vor dem General her / auf den Marckt / allwo ohngefähr 500 Mann posto gefasset/ und der Burgermeister die Thor-Schlüssel prä-

sen

sentirt. Hierauf wurde das Schloß aufgefordert weiln aber der Commendant nicht accordiren wolte / fassete bey 400. Mann Posto auf den Kirchhof / und recognoscirte der General das Schloß selbsten. Umb 9. Uhr wurden die Minirer an die Mauer gehenckt / und inmittelst biß nach zwölff Uhren starck auf einander geschossen. Umb 1. Uhr ward ein Sturm aufs Thor resolviet / welchen mehrgedachter Marquis de Bertueil angeführet / der auch so gelungen / daß selbiger die Guarnison in die Retirade verfolget / und um 2. Uhr alle zu Kriegs-Gefangenen gemacht / und erhielte der Land Schreiber bey dem Marquis / daß die Beschädigte verbunden werden möchten / mit der Condition / daß der Land-Schreiber den Barbirer selbst in das Schloß führen solte / so er auch gethan / folgends dem Commendanten / welchen sie unter das Thor hencken wollen / das Leben erbetten / auch in der Stadt alles erhalten hat: Dannenhero die Bürgerschafft geruffen / daß er ihr Vatter seye / und wolten Leib und Leben / Guth und Blut

bey

bey ihme auffsetzen. Umb 3. Uhr Nachmittags / rittr der General hinaus ins Läger/und hätte solche Ordre gehalten/ daß an denen Weinbergen und Gärten von seinen Soldaten nicht der geringste Schade geschehen.

Gegen 5. Uhr marchirte er nach Worms/ um sich mit dem Marquis de Bouffleurs / welchen er mit seiner Armee von ungefähr 12000. Mañ starck bey Hochheim angetroffen / zu conjungiren. Hierauf ward ein Officirer in Worms geschickt / um zu fragen/ ob sie Französ. Guarnison einnehmen / und und wessen sie sich resolviren wolten? Worauf sobald zween Deputirte geschickt/ und die Einnehmung der Guarnison resolvirt worden. Ruckte also die Armee biß Worms / und ritten die Herren Generalen in die Stadt. Diesen folgete ein Regiment zu Fuß / und Soñtags noch ein Regiment zu Pferd/ und wurde der Hertzog de Rochi d' Yon zum Gouverneur daselbst gemacht. Dieser Stadt Exempel haben auch Creutzenach und Bacherach gefolget u. sich mit Accord an die Franzos. ergeben.

Un=

Unter solchem Verlauff gienge der General Monclas diſſeit Rheins herab / brennente / den 18. 28. Sept. die Käyserl. Vestung Philipsburg / und nachdeme er alle Anstalten zur Belagerung gemacht / auch inzwischen Offenburg und viele andere Oerther weggenommen / und Gegenbach / zu Behauptung eines Passes in Schwartzwald / fortificiren lassen / ist er darauf von dannen mit einem Corpo / zu Eingang des Octobr. von 3000. Mann / mit 4. Feuermörseln und 4. Stücken ab / und den 5. 15. dito vor Heylbronn / an welche Stadt er Garnison einzunehmen begehrt / gangen. Als aber der Rath biß des andern Tags nichts geantworte / haben sich die Frantzosen an die äussere Thor gemacht / auf welche aber die Bürger Feuer gegeben / und einige erschossen / auch sich resolvirt / biß auf den letzten Blutstroffen Gegenwehr zu thun. Der Rath aber / welcher wohl gesehen / daß man der heran nahenden Franz. Macht nit gewachsen seyn würde / hat zu capituliren angefangen / und folgenden Accord von dem Hn. Monclas erhalten. Besiehe p. 52 daselbst.

Hierauf ist nun der General Mon-

clas

clas in die Stadt gezogen / deme der Rath der Stadt-Schlüssel überliefert / welche Er so fort dem Rath wieder zugestellet / und gesagt: Er solte solche wol bewahre. Hierauf ist er über den Necker gegangen / und hat alle Pfältzische Oerter in Contribution gesetzt.

Folgends galte es der Chur-Mayntzischen Residentz-Stadt Mayntz / für welche der General Boffleur kommen / welche den 7. 17. Oct. accordirt / und / auf nachfolgende Accords-Puncten / Frantzösische Völcker eingenommen:

Bald hierauf erhuben sich Ihro Chur-Fürstl. Gnaden von dar nacher Erfurth. Den 7. 17. dito kame der Dauphin in Speyer / stieg aber nicht vom Pferd / sondern ritte zu einem Thor hinein / und zu dem andern wieder hinaus / in das Lager vor Philipsburg: Woselbst / inzwischen mit der Belagerung starck fortgefahrē wurde. Den 9. 19. dito forderten die Frantzosen der Stadt / und dem Ober-Amt Heydelberg 20000. Gulden ab / solche in acht Tagen zu bezahlen. Den 12. 22. dito kame Monclas durch den Oden-

Odenwald nach Landau/ und erwarte-
te allda den Marschall de Duras/ gieng
darauf/ nach dessen Ankunfft den Necker
hinauf/ Schrinsheim vorbey / nach La-
denburg/ der Marschall de Duras aber
rückte vor Heydelberg / liesse darauf
Heydelberg/ Stadt und Schloß auf-
fordern / mit der Versicherung / daß
man solchen Falls einen guten Accord
erhalten würde. Weil man nun nicht
gefast gewesen/ der Macht zu widerste-
sten/ so hat man/ so gut als man gekönt/
accordiren/ und den 14.24. Oct. folgen-
den Accord eingehen müssen. besihe p.
54. 55. 56.

Hierauf hat Monclas selbige mit
sieben hundert Mann an Reuterey und
Dragonern besetzt / worzu nachge-
hends noch hundert Dragoner kom-
men / und haben die Bürger Vermög
Accords / das Gewehr ins Zeughaus
liefern müssen ; die Pfältzische Guar-
nison aber ist nach Mannheim con-
voyrt worden. Den 15.25. Octob.
liesse der Commendant bey Trom-
mel-Slag publiciren , daß ein je-
der Bürger seinen Laden aufmachen/

und

und Handel und Wandel / wie vorhin / treiben sollte / widrigen Falls sollten ihm sechs Soldaten einquartirt werden; dessen dann die Bürger wol zu frieden waren / und verursachte / daß viele ihre geflüchtete Sachen wieder kommen liessen / worzu dann der Commendant jederman umsonst einen Paß ertheilet. Demnach nun also aller Paß um die belagerte Vestung Philippsburg / allen Succurs zu verhindern / wol verwahret / auch der Vestung seithero Tag und Nacht mit dem Bombardir- und unaufhörlichem Cannoniren dergestalt / zugesetzet worden / daß die darinn ligende Besatzung / welche in 2200. Mann bestanden / davon so abgemattet worden / daß sie / nachdem die Frantzosen den 19. 29. Octobris abermalen einen Sturm auf das Cannen-Werck gethan / solches verlassen / und der Commendant / Hr. Graff von Stahrenberg / welcher fast wehrender Belagerung sehr kranck gewesen / weiln die Soldaten nicht mehr fechten wollen / indem sie an Ruhe / Medicamenten / weiln eine

Bom-

Bombe die völlige Apotheck ruinirt, an reinem Wasser/ weilen auch die viele eingeworffene Bomben die Brunnen gäntzlich verdorben/ und Wein-Mangel gehabt/ selbigen Tags zu accordiren angefangen/ und ist folgends den 2. Nov. N. Cal. mit 1500. Mann/ unter dem Obristen Kitzola und andern zu dem Regiment gehörigen Officirern/ samt zwey halben und zwey viertels Cartaunen/ nach Kriegs-Manier ausgezogen/ und nacher Ulm convoyret worden.

Nachdem nun solcher Gestalt Philippsburg mit Accord ware erobert worden/ muste die Stadt Mannheim und Vestung Friedrichsburg/ welche vorhero durch den General Monclas drey Wochen eng eingesperret worden/ auch herhalten. Der darinn commandirende Obrist und Gouverneur Hr. von Sehligenstron/ und Unter-Commendant/ Obrist-Lieut. Vercken/ samt zugehörigen Officirer/ haben zwar vorhero alle nohtwendige Defension/ so wol in der Stadt/ als Vestung/

so

so viel die wenige Zeit leiden wollen/ eingerichtet; nachdem aber der gemeine Soldat/ wegen seines Ausstands/ vorhero zum öfftern/ und bey Anfang der Bloquade und würcklichen Attaque sich deßhalben in allem widerspenstig erzeiget/ auch darauf die hin und wieder ausgestreuete Zettel der Französischen Adhærenten/ daß die Burgerschafft nicht die Waffen ergreiffen/ die Soldaten aber eine Rebellion gegen ihre Vorgesetzten und Officier anstellen/ auch einen Posten behaubten sollen/ weswegen ein jeder Soldat 2e Louis d' Or empfangen/ und unter des Königs Schutz genommen werden solte/ nicht wenig sie zu ihrem bösen Vorhaben animirt: Die Burgerschafft auch nach zweytägiger Bombardirung und starcken Canoniren/ wegen Ruinirung ihrer Häuser die Wälle verlassen/ und sich gegen den Gouverneur und Magistrat gantz widerspenstig erzeiget/ und par force die Waffen niedergeleget/ auch wider des Gouverneurs Wissen und Willen accordirt/

und

und dem Feind mit Gewalt / die Thor geöffnet / muste der Gouverneur die Stadt abandoniren / und die Stücke / so viel er in der Eil gekönnt / in die Vestung salviren: Worauf die Soldatesca in der Stadt sich zusammen rottirt / und nicht in die Vestung Friedrichsburg gehen wollen / sondern ihres Gefallens / wo sie gewollt / hingegangen / daß also von 300. Knechten nicht mehr als 60. mit den Fahnen hinein marschirt seyn. Als nun der Feind mit Approschiren und Canoniren dieselbe hart angegriffen / wiewol der Gouverneur wegen seiner guten Defension solches nicht geachtet / so fing die Soldatesca auf den Posten an ihren Ausstand / auch daß sie sich nicht krumm und lahm schiessen lassen wolten / gleichfalls zu begehren / und wolten gegen den Feind nicht mehr fechten. Der Gouverneur gab ihnen alle erdenckliche gute Worte und Versprechen / so gar / daß er ihnen ihren Ruckstand von seinen eigenen Mitteln bezahlen wolte / es hat aber diese Gütigkeit nichts ver-

fan-

fangen wollen / also / daß der Gouverneur die Schärffe durch Niederschiessung ihres aufgeworffenen Obristen / Hartmann Schütz / vorkehren müssen / und das Werck also zu dämpffen gesucht. Weil nun hierauf in die 60. mit aufgepasssten Lunten sich gegen des Gouverneurs Person gesetzet / und durchaus keine Parition mehr leisten / sich auch niemand von andern Posten / diese Meutmacher zur Raison zu bringen / seinem Commando unterwerffen wollen / sondern jederman auf den Accord gedrungen ; als hat der Gouverneur / ehe der Feind solchen Tumult gewahr werden mögte / wider seinen Willen in den Accord sich einlassen müssen. Die Frantzosen zwar die Rädelsführer dem Gouverneur zu liessern versprochen / ist aber das Erste gewesen / so sie nicht gehalten / sondern haben geantwortet : wie sollen wir diejenige folgen lassen / so des Königs Intention bewerckstelliget ; au contraire , wir sind ihnen dißfalls grossen Recompens schuldig : Ist also die

Stadt Manheim / nachdem sie etliche Tage mit Canoniren und Bomben einwerffen sehr geängstiget / und von Spital am Heidelberger Thor an / biß weiter hinein in die 40. Häuser verbrannt und ruinirt worden / den 10. Novemb. N. C. an die Frantzosen übergangen / und hat von dem Dauphin folgenden Accord erhalten.

In Betrachtung / daß die Bürger und Magistrat der Stadt Manheim sich mir auf Discretion ergeben haben / hab ich ihnen bewilliget / daß ihr Leben und ihre Güter salvirt / und ihre Privilegien erhalten werden sollen. Und im Fall der Gouverneur von dem Schloß oder die Pfältzische Guarnison aus Stücken in die Stadt schiessen / oder Bomben in die Häuser oder Kirchen werffen würde / will ich keinen Accord und Quartier geben. Ich will auch zu Folge dessen / was ich durch dieses Billet dem Magistrat accordirt habe / daß derselbe Morgen frühe den 11. Tag Nov. das Necker-Stadt-Thor denen Völckern / so ich senden werde / solches zu besetzen einraumen soll. Geben im

Lä-

ger vor Manheim/den Novemb. N. C. 1688.

Den 3. 13. Nov. sind die Frantzosen in Friedrichsburg ein- und die Teutsche ausgezogen/ und gienge des Obrist Seligencron Bagage / nebst zweyen Stücken/ eins von neun / und das ander von zwölff Pfund zu Wasser nach Franckfurt / und die Soldaten zu Lond da auch dahin; der Obrist-Lieutenant Vercken aber / welcher in Friedrichsburg von einer feindlichen Kugel getroffen worden/ starb den 4. 14. dito.

Denselben Tag gienge seine Königl. Hoheit / der Dauphin/ in Gesellschafft der Hertzogen von Bourbon / Conte und Maine/nebenst andern Officirern/ nach Heidelberg/wurde vor dem Speyer-Thor/ Namens des Stadt-Raths/ gegen welchen er sich gantz gnädig erzeigt/ complimentirt/ setzte sich darauf/ nachdem er zuvor der Cantzley und Universität eine kurtze Audientz gegeben/ und auf dem Schloß die Kirch und das grosse Faß besichtiget/zur Tafel/und reisete vor Abends von dannen wieder ab.

Von Manheim gieng die Armee nach

nach der Vestung Franckenthal / worinn der Herr Graf von Witgenstein commandirte: Nachdem nun über 50. Häuser/neben der Teutschen und Frantzösischen Kirchen / durch Einwerffung der Bomben abgebrannt / haben die Burger nicht mehr fechten / auch nicht leiden wollen / daß sich die Soldaten mehr wehren solten / sondern kurtzum begehrt/ man solte capituliren/ so/ daß der commendant genöthiget/ einen Accord einzugehen / gestalten diese Vestung den 8. 18. Novemb. accordirt/ und die Frantzösische Völcker eingenommen; wormit dann die gantze Churfürstl. Pfaltz in Frantzösische Gewalt gerathen.

Von denen noch übrig-restirenden Städten / Trier / Andernach/ Bacharach/ Bonn/ Wesel/ Coblentz/ Cölln/ soll/ ob GOtt will/ in einem rechten Commentario die gantze Historia / oder Kriegs-Verlauff nach richtig- und ausführlicher Art/ besonders / und ordentlich hierauff verfasset/ dargethan/ und abgehandelt werden.

No-

Nomenclatura Tabulæ ad totius Fluminis RHENI Descriptionem.

Ratio sic se habet:

Tabula, secundum Longitudinem in Columnas octodecim, secundum Latitudinem, quatuor dispertita est, ita ut quælibet columna, in fronte numerata, lateraliter descendẽdo totidem areolas contineat.

Si quæratur locus, cujus nomen cognitum sit, ingredi necesse habes Indicem Alphabeticum, ubi prior appositus numerus Columnam, posterior aream ejusdem Columnæ indicabit. Vel vice versa; Si scire velis nomen cujuslibet loci in

Tabula repentè conſpecti, inquire numeros Columnæ iſtius & areæ, in Indice Alphabetico, ſub eadem litera initiali adjectâ; qui numeri deſideratum nomen monſtrabunt.

Exemplum.

Si noſcere velis citisſimè locum cujus nomen Glaris, in Indice Alphabetico, ſub litra G, adjecti ſunt numeri, 2. 1. Igitur in Columnæ ſecundæ area prima reperies locum cum ejusdem litera initiali. Vel, in Columnæ ſecundæ area prima, conſpicitur locus, cum initiali literâ G, ingrediendo cum numero primo areæ Columnæ ſecundæ, ſub eadem initiali litera, dicto citiùs habebis quæſitum.

Re-

Regiſter, der Namen vvelche in dieſer Tabella, oder Land- Mappe, des RHEINSTROMS, angezeiget, und zu finden ſeynd.

Gebrauch.

Dieſe Tabell, iſt von oben herab in 18. und überzwerg in 4 Reyhen getheilet, alſo das jede Reyhe von oben bis herab 4 Feldlein in ſich halte. Wann nun ein Ort, deſſen Name bekant, ſoll gefunden werden, ſuchet man den Namen im Regiſter, dabey ſtehen 2 Zieffern, die erſte, bedeudet die Reyhen von oben herab, die andere das Feldlein ſelbiger Reyhen, ſo findet ſich alsbald in ſolchem Feldlein, der verlangte Ort. Oder verſetzt, alſo: Wann man ohn-

gefähr in der Tabell einen Ort erblichet, und unverweilt wiſſen möchte, wie er heiſſe, ſo ſuchet man im Regiſter, unter den Anfangsbuchſtaben, der dabey ſtehet, die Ziefern der Reyhen von oben ab, und des Feldleins, worinn der Ort liegt, welche den Namen alſobald anzeigen werden.

Exemplum.

Ich vvill vviſſen vvo der Ort, mit Namen Glaris lige, ſo ſuche im Regiſter unter den Anfangsbuchſtaben G dieſes Wort; die dabey ſtehende Ziefern ſind 2. 1, iſt derohalben in der andern Reyhen erſten Feldlein, dieſer Ort befindlich. Oder:

Wann ich ohngefähr im erſten Feldlein, andere Reyhen, einen Ort erblicke, mit dem Anfangsbuchſtaben G, ſo ſuche ich dieſe Ziefern im Regiſter unter G, alſobald vvird der zu vviſſen verlangte Ort dabey erkandt.

A.

Ander	1	1	Achern	7	2
Avers	1	2	Apenvvehr	7	2
Albinghuſe	2	1	Fr. Alben	7	3
Altdorf	2	1	Herrn Alben	7	3
Art	3	3	Aich	7	3
Appencell	3	3	Aſſenon-	8	
Arbon	3	3	court		1
Argen	3	3	Altorf	8	1
Altſtettn	3	3	Sar Alben	8	1
Aaravv	4	1	Altzeborn	8	3
Almenſpach	4	3	Altrip	8	4
Auring	5	3	S. Avoult	9	1
Aurach	5	4	Alten	9	1
Avv	5	4	Aſteglan	9	2
Amersvvihr	6	1	Altrey	9	3
Adelhus	6	1	Arnsheim	9	3
Altvvag	6	2	Alichvviler	10	2
Alberſpach	6	3	Argenthal	10	3
Altnſtaig	6	3	Arlon	11	1
Andlau	7	1	Aelſchidt	11	2

Argenvels	11	3	Antvverpẽ	15	1
Aldenaer	11	3	Achterbrœk	15	1
Aldenavv	11	3	Alfen	15	1
Andernach	11	3	Afperen	15	2
Alken	11	3	Alem	15	2
Altenvied	11	4	Alphen	15	3
Aſperg	11	4	S. Andries	15	3
Aldenkirchen	11	4	Amerõgen	15	3
Aubel	12	2	Arnhem	15	3
Aachen	12	2	Almen	15	4
Aldenhoven	12	3	Appeldoorn	15	4
Arenberg	12	3	S. Annelant	16	1
Aldenrad	12	4	Alphen	16	2
Aldenberg	12	4	Aelsmeer	16	2
Aymoin	13	1	Alblas	16	3
Aſch	13	2	Amſteldam	16	3
Aſſelt	13	3	Amſtelreen	16	3
Angerort	13	4	Amersvoort	16	3
Angermõd	13	4	Abhon	16	3
Aſten	14	2	Aelfmeer	16	3
Aldekirchẽ	14	3	Ancheveen	16	3
Aenholt	14	4	Alckmaer	16	4
Alpen	14	4	Aſſendelft	16	4

B.				
S. Bernardin	1	1	Basel	5 1
			Bus	5 1
Barenburg	1	1	S. Blasi	5 1
Bonaduts	1	2	Bruling	5 2
Baltzes	2	2	Blumberg	5 2
Bondern	2	3	Balding	5 2
Berisovv	3	1	Beyeren	5 3
Brunnen	3	1	Boting	5 3
Bubikovv	3	2	Brisach	6 1
Bervvyll	3	2	Burcken	6 1
Brunader	3	2	Bleich	6 2
Beurn	3	3	Berneck	6 3
Bregentz	3	3	Besnfelt	6 3
zum Butzen	3	4	Bulach	6 3
Biberstein	4	1	Bebenhau-	6 4
Bremgarten	4	1	sen	
Brieck	4	1	Bebling	6 4
Baden	4	1	Besighaim	6 4
Belm	4	2	Buech	6 4
Badeg	4	2	Bietigkhaim	6 4
Balling	4	2	Bersch	7 1
Burglen	4	3	N. Brun	7 2
Buochern	4	3	Brumpt	7 2
Berg	4	3	Busvviller	7 2

Bein-

Beinheim	7	2	Bitburg	11	2
Baden	7	3	Welsbillich	11	2
Bertring	7	3	Brempt	11	2
Brackẽhaim	7	4	Burchbrol	11	3
Blamont	8	1	Brifich	11	3
Bifpingen	8		Borghen	11	3
Bartolfingen	8	1	Boppaft	11	3
Buchẽheim	8	1	Breitbach	11	4
Bilickum	8	2	Burchlar	11	4
Beinsheim	8	3	Bomal	12	1
Ch. Brehani	9	4	Bohan	12	1
Bolchen	9	1	Bernaty	12	1
Bolay	9	1	Baftoigna	12	1
Beaurains	9	1	Bidver	12	1
Bedesheim	9	1	Berchem	12	3
Buffen	9	2	Bronvveiler	12	3
Bofonville		4	Bonn	12	3
Abb.	10	1	Bensburg	12	4
Bretorf	10	1	Blancken-	12	
Berncaftel	10	2	burg	13	4
Bingen	10	3	Borchvvorm	13	1
Braubach	10	3	Borchloen	13	1
Bachrach	10	3	Beyvvort	13	1
Beffert	11	1	Borfam	13	1
Berburgen	11	1	Bilfen	13	1
Bucholz	11	2	Befelen	13	3

Bel-

Belfelt	13	3	Buren	15	3
Beeck	13	3	Batenbach	15	3
Bechlar	13	3	Beeckber-		
Breck	13	4	gen	15	4
Broock	13	4	Bathmen	15	4
Blakenſtein	13	4	Borckelo	15	4
Boer	13	4	Brummen	15	4
Bockum	13	4	Bronckhorſt	15	4
Balen	14	1	Bommene	16	1
Beringen	14	1	Briel	16	1
Bruegel	14	2	Beyerland	16	1
Broerdonck	14	2	Brouersha-		
Blerich	14	3	ven	16	1
Boecholt	14	4	Boskoop	16	2
Brevoort	14	4	Bercavv	16	2
Bergen op			Bambrug	16	3
Zoom	15	1	Brunick	16	3
Breda	15	1	Bunſchoten	16	3
Berckel	15	2	Blockzyl	16	4
Boxtel	15	2	Beuervvyck	17	3
Bockhouen	15	2	Boeckerſpel	17	3
Braekel	15	2	Bolsvverdt	17	4
Bommel	15	2	Brandaris	18	4

C.

Campodoleino	1	1
Castris	1	1
Cepiha	1	1
Castel	1	2
Chur	1	2
Conter	1	2
Churvvald	1	2
Chani	3	1
Costantz	4	3
Cell	4	3
H. Creutzal	5	4
Cappel	6	1
Colmar	6	1
Cantstat	6	4
Chastelion	7	1
Catzau	7	3
Croffel	8	2
Crehange	9	1
Creutznach	9	3
Cell	9	3
Castelanun	10	3
Camp	10	3
Cub	10	3
Castel	10	4
Costum	10	4
Catzenelle-bogn	10	4
Cocheim	11	3
Coblentz	11	3
Capelle	11	3
Chavigny	12	1
Cheveron	12	1
cronenburg	12	2
S. Cornelis Minster	12	2
cochenheim	12	3
Cölln	12	3
Cassel	12	3
Covenstein	12	4
Caster	13	3
Cracon	13	3
Crevelt	13	3
Crange	13	4
Coerssel	14	1
Cranenborg	14	3
Cleef	14	3
Creveceur	15	2
Culenburg	15	2
Cluyse	15	4
camperveen	16	4

D. Da-

D.					
			Darmſtat	9	4
			Diedenho-		
			ven	10	1
Dana	1	1	Dieffenbach		
Dumitz	1	2	ober und		
Diſentis	2	1	nid.	10	4
Denvvyl	4	1	Dietz	10	4
Dielmans	4	4	Dietkirch	11	1
Dotn	5	1	Dasberg	11	2
Dorach	5	2	Dudeldorf	11	2
Dongen	5	2	Dierdorff	11	4
Dutlingen	5	3	Durbuy	12	1
Deſſenheim	6	1	Doulet	12	1
Durckheim	6	1	Duren	12	3
Dibelsheim	6	1	Duitz	12	3
Denenbach	6	2	Dalem	13	2
Dornheim	6	3	Daelheim	13	3
Dentzndorf	6	4	Dilber	13	3
S. Diey	7	1	Dulcken	13	3
Dachspurg	7	1	Dalen	13	3
Dachſtein	7	2	Dormage	13	3
Druſenheim	7	2	Düſſeldorff	3	4
Daſenheim	7	3	Duysburg	13	4
Durlach	7	3	Dale	3	4
Dieuze	8	1	Dieſt	14	1
Daelheim	9	2	Deſchel	14	1

Duf-

Duffel	14	1	Eſch	4	1
Dommelen	14	2	Egliſovv	4	2
Doren	14	4	Eſch	4	2
Devl	15	2	EbersCell	4	4
Duſſe	15	2	Egringen	5	1
Duerſtede	15	3	Engen	5	2
Doesburg	15	4	Ebing	5	3
Dotekom	15	4	Ebing	5	4
Duven	15	4	Eving	5	4
Dort	15	4	Enſiskeim	6	1
Diepenreen	15	4	Ebersheim	6	1
Deventer	15	4	Endingen	6	1
Delft	16	2	Ementing	6	1
Delfshagen	16	2	Etrenheim	6	2
Dort	16	2	Etrenunſter	6	2
Donck	16	2	Eberſtein	6	3
Diemen	16	3	Eytvvich	6	3
Durrigerdã.	16	3	Esling	6	4
			Eberzheim	7	1
E.			Erſtein	7	1
			Ober Eben-		
Embs	1	2	heim	7	1
Egery	3	1	Eiffersdorff	7	2
Einſideln	3	1	Eyſen	7	4
Elgovv	3	2	Eppingen	7	4
Eſche	4	1	Esbach	8	3

Edick-

Edickhoven	8	3	Erckelens	13	3
Epelsheim	8	3	Elzen	13	3
Ebersingen	9	2	Ervervelt	13	4
Eistbach	9	2	Essen	13	4
Elsbach	9	2	Eynthout	14	1
Erbesbides-heim	9	3	Eyndhoven	14	1
			Emmerick	14	4
Esselburg	9	4	Eell	15	1
Entz	10	2	Enspyck	15	2
Elvveiler	10	2	Eck	15	3
Ernfeltz	10	3	Elden	15	3
Erbach	10	4	Emickhuy-sen	15	3
Echternach	11	2			
Erell	11	2	Ermel	16	3
Eodsfelt	11	2	Emmeloort	16	4
Erinck	11	2	Elbung	16	4
Esch	11	2	Egmont op Zee	17	3
Ehrenbreit-stein	11	4	Egmont	17	3
Engers	11	4	Edam	17	3
Enelle	12	1	Eeertsvvout	17	3
Eschvviler	12	2			
Enskirchen	12	3	F.		
Ens	12	4	Frein	1	1
Eelen	13	2	Fürsten-avv	1	2
Eistras	13	2			

Felds-

Feldsperg	1	2	Freudẽberg	11	4
Floms	1	2	Franchimõt	12	1
Fischtal	3	2	Fischenich	12	3
Far	4	1	Flittert	12	4
Fraufeld	4	2	Frupont	13	1
Frodnfels	4	2	Franecker	17	4
Fischer	5	2			
Feldorf	5	3	G.		
Friding	5	3	Glaris	2	1
Freiburg	6	1	Griffen-		
Fautsperg	6	3	fee	3	2
Freistet	7	2	S. Gallen	3	3
Forpach	7	3	Gravaneck	5	4
Fenestrange	8	1	Gemer	6	1
Francken-			Gotesheim	6	1
stein	8	3	Gevversvvi-		
fusgeinheim	8	3	ler	6	1
Francken-			gengenbach	6	2
thal	8	4	Greiningen	6	4
Flanum	9	3	Gretzig	6	4
Fidelshein	9	4	Gerstorf	7	2
Franckfurt	9	4	Gerspach	7	3
Freudẽberg	10	1	Grabn	7	3
Framburg	10	2	Goclizheim	7	4
falckeburgh	10	3	Gemming	7	4
Furstẽburg	10	3	Gramberg	8	3

Germers-			Gnadenthal	13	3
heim	8	3	Grimlichhu-		
Guemund	9	2	sen	13	3
Ginzum	9	4	Greven-		
Gersheim	9	4	brœck	13	3
Gerau	9	4	Gerrisheim	13	4
Grimborg	10	2	Grumberge	13	4
Gemunnen	10	3	Gemert	14	3
Gemerich	10	4	Gennep	14	3
Grœnau	10	4	Gelder	14	3
Grimlich	11	1	Goch	14	3
Gyris	11	1	Griet	14	4
Gerreſtein	11	2	Griethuyſen	14	4
Gemunnen	11	2	Graff	14	4
Grentz	11	4	S. Geertruy-		
Groven	12	3	den	15	2
Godorff	12	3	Gorcum	15	2
Graen Rhin-			Gieſſen	15	2
dorp	12	3	Gevvand	15	2
Godesberg	12	3	Grave	15	3
Gevelsberch	12	4	Gronsfort	15	3
Gangelt	13	2	Graveſande	16	1
Geilekir-			Geervliet	16	1
chen	13	3	Gravenhage	16	1
Gulich	13	3	Goude	16	2
Gresraed	13	3	Genemyde	16	4

Ho-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

H.

Hohentrintz	1	2
Holdenstein	1	2
Holm Ens	2	3
Horgen	3	1
Hurden	3	1
Hurale	3	2
Herisscovv	3	3
Hohethan	3	4
Hegy	4	2
H. Wiel	4	2
Hamberg	4	2
S. Huprecht	5	1
Honvvenstein	5	1
Hunnigen	5	1
Hangen	5	2
Hageberg	5	3
Haigerlach	5	3
Hecking	5	3
Hetting	5	4
Hohenlants perg	6	1
Herlisheim	6	1
Heitern	6	1
Horburg	6	1
Heitren	6	1
Hussen	6	2
Hirschau	6	3
Hennberg	6	3
Horb	6	3
Hannsheim	6	4
Heppach	6	4
Haulte Seille Abb.	7	1
Hochfelt	7	2
Hagenavv	7	2
Huob	7	2
Hagenbach	7	3
Hert	7	3
Haidelsheim	7	4
Hailbron	7	4
Herrenbach	8	2
Haselog	8	3
Heinbach	8	3
Hemsheim	8	4
Heydelberg	8	4
Hofen	8	4
Hochhausen	8	4

Hom-

Homborch	9	1	Herzogen-		
Hansvveiler	9	2	raid	13	2
Homburg	9	2	Hottorp	13	3
Hangevvy-			Hulchradt	13	3
ſen	9	3	Heerd	13	3
Hermſen	9	4	Hummelgaſt	13	3
Hoegſt	10	4	Horſt	13	4
Ham	10	4	Hardenberg	13	4
Herf	10	1	Herentals	14	1
Heſtern	10	3	Herck	14	1
Hoſtede	10	4	Hooge Mier-	14	
Hofen	11	4	de	14	2
Ob. Hade-			Hoochloom	14	2
mar	11	4	Hamont	14	2
Homberg	11	4	Helmont	14	2
Herthin	12	4	Halen	14	2
Hachenborg	12	4	Horſt	15	3
Hotton	12	1	Ham	15	4
Homfalice	13	1	Hoochſtra-		
Hyldesheim	13	2	ten	15	1
Hannuye	13	1	Halle	15	1
Hoas	13	1	Heusden	15	2
Haſſelt	13	1	Hertzogen-	15	2
Hermael	13	1	boſch		
Hoorn	13	2	Haffen	15	2
Heinsberch	13	2	Hœckelum	15	2

Huem

Huem	15	3	Iſtein	5	1
Hackfoort	15	3	S. Iorgen	5	2
Heteren	15	3	Iunging	5	4
Helſom	15	3	Ingvviller	7	2
Hueſen	15	3	Ilkirch	7	2
Heerenberg	15	4	Iockenum	7	3
Hot en	15	4	Iling	7	3
Hekelinge	16	1	Iſſeberg	8	3
Hoornaer	16	2	S. Iohan	9	2
Hilferſum	16	2	S. Iohan	9	3
Heel	16	2	S. Iansberg	10	3
Hoemen	16	2	Idſtein	10	4
Hulshorſt	16	3	Imgront	11	1
Halten	16	4	Iſenburch	11	4
Haſſelt	16	4	Iudoigne	13	1
Harder-vvyck	16	4	Iupelle	13	1
			Ingen	15	3
Hoorn	17	3			
Hem	17	3	K.		
Hindelopen	17	4			
Harlingen	17	4	Kumach	3	1
			Kusneche	3	1
I.					
Ilantz	1	1	Kilchberg	3	1
S. Iohann	2	2	Kyburg	3	2
Iberg	3	2	Krumburg	3	4
			Klin-		

Klingovv	4	1	Ketch	8	4
Keiserstul	4	1	Kustel	9	1
Kussenberg	4	1	Katsvveiler	9	2
H. Krehen	4	2	Kirchberg	10	3
Kloten	4	2	Kettebach	10	4
H. Kirch	4	3	Köning-		
Kimseck	4	4	stein	10	4
Kliben	5	1	Kylburg	11	2
Kireben	5	4	Keyhel	11	2
Kunen	6	1	Kerpen	11	2
Keysersperg	6	1	Kaisers Esch	11	3
Kestenholtz	6	1	Koselan	11	3
Karet	6	1	Kerpen	12	3
Kentzingen	6	1	Kendenich	12	3
Kipenheim	6	2	knechtstede	12	3
Kniebis	6	3	Königsvvin-		
Kallmbach	6	3	ter	12	3
Kalb	6	3	Kaekirchen	13	3
Kogenheim	7	1	Kempen	13	3
Krast	7	2	Ketvvyck	13	4
Kupen	7	3	Kessel	14	3
Kaufmans			kervenheim	14	3
Sarbruck	8	1	Kluendert	15	1
Kaltēhausen	8	2	Keen	15	3
Kaldenbat	8	2	Koudekerch	16	2
Keisersluter	8	3	Kuynder	16	4

Kat-

Katvvyck-
kop Zee
Kamp.

L.

Lax
Lodin
Luceru
Lachen
H. Land-
perg
Lauterach
Langenar-
gen
Laugnen
Lindau
Lenbach
Lenzburg
Leuffel
Lyn
Lauffen
Leykirch
Leukirch
Lomat
Liburg

		Liechſtal	5 1
17	2	Lauffenberg	5 1
17	3	Loſing	5 2
		Lorr	6 2
		Leonberg	6 4
		Leberau	7 1
1	2	Liechtenau	7 2
2	1	Liechtendal	7 3
3	1	Langen-	
3	1	ſteinbach	7 3
3	2	Lobenfeld	7 4
		Lor	8 1
3	3	Liechten-	8 2
	3	berg	
3	3	Lug	8 3
3		Landau	8 3
3	3	Lampsheim	8 4
3	4	Leymen	8 4
4	1	Lindenſelt	8 4
4	1	Limpach	9 2
4	1	Langebach	9 2
4	2	Landſtal	9 2
4	3	Lautereck	9 3
4	4	Lainen	10 2
5	1	Lingerhaim	10 3
5	1	Limpurg	10 4

Lu-

Luxem-	11	1	Lee	15	3
bourg			Laer	15	3
Lintgen	11	1	Loon	15	3
Lintz	11	3	Langel	15	3
ob-Laen-	11	3	Letem	15	4
ſtein			Loo	15	4
Limburg	12	1	Lichten-	15	4
Lechnich	12	3	voord		
Lumerſum	12	3	Leyden	16	2
Lulſtorff	12	3	Langeraer	16	2
Langeld	12	3	Loopich	16	2
Lennep	12	4	Loener	16	3
Landen	13	1	Loosdrecht	16	3
Luyck	13	1			
Lyune	13	2	M.		
Linnich	13	3			
Liedberg	13	3	Miſanco	1	1
Lyn	13	3	Maſain	1	2
Loeven	14	1	Maſans	1	2
Lecanec	14	1	Maladers	1	2
Loom	14	3	Motta	1	2
op Loo	14	3	Medels	2	1
Lottem	14	3	Millis	2	2
Loenhaut	15	1	Meinfelt	2	2
Linden	15	3	Malans	2	2
Leuwen	15	3	Mur	3	2

S. Mar-

S. Margret	3	3	Muſter	6	4
Monteglen	3	3	Markirch	7	1
Manſtain	3	3	Mutzig	7	1
Mogletz	3	4	Molscheim	7	1
Marſtetn	3	4	Masmunſter	7	1
Moellingn	4	1	Mertzvviller	7	2
Mudelfin-			Marsall	8	1
gen	4	2	Mariemont	8	1
Muſtrlingn	4	3	Mieuxders	8	1
Mörspurg	4	3	Madenbach	8	3
Meskuch	4	4	Manheim	8	4
Manbach	5	1	Morhanges	9	1
Munpff	5	1	Magſtat	9	1
Mering	5	2	Matzbach	9	2
Mulen	5	3	Meiſensh.	9	3
Mengen	5	4	Muſchel		
Marchtal	5	4	Lantsberg	9	3
Minſing	5	4	Melsheim	9	3
mũderkingẽ	5	4	Morſen	9	3
Munſter	6	1	Merſtelden	9	4
Molberg	6	2	Moſella	10	1
Meiſenheim	6	2	Rode-		
Mulheim	6	3	Königs-		
Meetingen	6	3	Graven-		
Meling	6	4	Machern	10	1
Marbach	6	4	Mentzen	10	3

Mon-

Montzin-	10	3	Marle	14	4
gen			Mariendael	14	4
Maintz	10	4	Meerl	15	1
Mariendale	11	1	Marckel	15	4
Mucklingen	11	2	Melis	16	1
Monreal	11	3	Maeslant	16	1
Meyen	11	3	Moordrecht	16	2
Munſter	11	3	Montfoort	16	2
Montabour	11	4	Mydrecht	16	2
Marche	12	1	Muyden	16	3
Malmedyr	12	2	S. Marten	17	3
Maniovv	12	2	Medenblick	17	3
Munſter	12	3	Mitlant	18	4
Mirkenich	12	3			
Moncken-	12	3	N.		
heim			Novena	1	1
Morſel	12	3	Nevels	2	1
Monheim	12	3	Numburg	2	3
Mulheim	12	4	Neunhauſen	4	2
Monha	13	1	Neukirch	4	2
Maeſtricht	13	2	Nuſtat	5	2
Maeseyck	13	2	Neyding	5	2
Montfort	13	2	Nellemburg	5	3
Murs	13	4	Nera	5	4
Meerhout	14	1	Neufaren	5	4
Middelaer	14	3	Neuenburg	6	1

Namſsen	6	1	Nevvenar	11	3
Nopnau	6	2	Nevven-	12	4
Nagold	6	3	berg		
Neuhauſn	6	4	Nonkirch	12	4
Neuviler	7	1	Neuſtat	12	2
Neuenburg	7	3	Niesvviler	13	2
Nopaltz-	8	2	Niel	13	3
borg			Neerſen	13	3
Neuſtat	8	3	Nuys	13	3
Niderkir-	8	3	Nuenen	14	2
chen			Nimvvegen	15	3
Nosdorff	8	3	Nieuport	16	2
Neckerge-	9	4	Naerden	16	3
mund			Nieukerck	16	3
Neuberg	9	4	Nunſpeet	16	4
Nunkir-	9	1	Noort-	17	2
chen			vvick-		
Nackum	9	4	opzee		
Neuhauſen	9	4			
Neuenheim	9	4	O.		
Numagen	10	2			
Naſtede	10	4	On	3	3
Naſau	10	4	Obern-	5	3
Nürburg	11	2	dorf		
Neichen	11	3	Opfingen	5	4
Nerenborg	11	3	Otmarſs	6	1

Otten-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Ottenheim	6	2	Ottenland	16	2
Oberndorf	6	2	Oudevvat-		
Oberkirch	6	2	ter	16	2
Offenburg	6	2	Ouderkerck	16	3
Offendorf	7	2	Oosterwval-		
Ochenperg	7	4	de	16	4
Ogersheim	8	4	Oosteynde	18	4
Otvveiler	9	2			
Odernheim	9	3	P.		
Otterb.	9	3			
Odernheim	9	4	Pitasch	1	1
Oppenheim	9	4	Purtein	1	2
Ophausen	11	4	Prats	1	2
Ourt	12	1	Pamintz	1	2
Ovve	12	2	Prad	1	2
Overeidt	12	4	Pfavers	2	2
Oubin	13	1	zum Putzen	3	4
Odenkir-			Pfin	4	2
chen	13	3	Pfullendorf	4	3
Ordingen	13	3	S. Peter	5	2
Ordenbach	13	3	Paling	5	3
Oosterloo	14	1	Poldtzho-		
Oyen	14	3	fen	5	3
Orsoy	14	4	Peris	6	1
Oostervvyck	15	2	Pramon	7	1
Oudehorn	16	1	Pfortzhaim	7	3

Prueſſel	7	3	Poortegael	16	1
Philipsburg	7	3	Piershil	16	1
Pfaffenho-			Pynacker	16	2
ven	7	4	Polsbroock	16	2
Pfaltzburg	8	1	Peſten	17	3
Parmeſens	8	2	Q.		
Pitlingen	9	1	Quartena	2	2
Pollant	9	3	Quin-		
Potenheim	9	3	ten	2	2
Pfeders-			Queictbron	8	3
heim	9	4	R.		
Pibisheim	9	4	Retzuns	1	2
Pfaltz	10	3	Reamp	1	2
Peuerbach	10	4	Ruſchein	2	1
Pfaltz	10	2	Riva	2	2
Pruim abb.	11	2	Ragatz	2	2
Pleid	11	3	Riſch	3	1
Petershuis	12	2	Rott	3	1
Poppels-			Rapvvyll	3	2
dorff	12	3	Rhineck	3	3
Putte	14	1	Rumishora	3	3
Peer	14	2	Rattnou	3	3
Pont	14	3	Regenspo	4	1
Poppel	15	2	Rotlen	5	1
Poortyhet	16	1	Randenberg	5	2
Permis	16	1	Rottvveil	5	2

Zu guter Verständnis des Käuffers.

In seiner Kürtze / und gar fleissig und genawe beschrieben / sind annoch bey Mir in unserm Laden zu haben nachfolgende Flüß / Ström / und Landschafften:

1. MOREA, wie es von denen Venetianern gewonnen; mit Chart- und Städten: aus dem Italianischen translatirt; 12.

2. Donau-Strand. 12.
3. Oder-Strom 12.
4. Mayn-Fluß; So zu-
gleich mit diesem den
5. Rhein-Strom/ aufs al-
lerkürtzeste beschrieben / zu
Schrifft / und Kupffer ge-
bracht worden 12.

Würcklich unter Händen sind/ und werden allbereits von Uns ausgehen/ kurtze doch eigenliche Beschreibung des Werra-Flusses / und Weser-Stroms / und deren darein fliessenden Wasser; desgleichen vom Embs-Fluß. Mit ebenmässigen Fleis/hat zugericht/ der den be-

loh-

lobten Oder-Strom sorg-
fältig aufgesetzt / und pub-
liciren lassen.
Der Weichsel-Strom / und
frische Haff;
mit leichter Hand in einer nicht
geraumen Schale höchst ver-
gnüglich aufgesamlet.
Die Mosell / und Andere /
werden nächstens auch nach-
folgen.
Daran aller Vortheil reichlich
wird zu haben seyn wegen der
wenig Blätter / geringen Kosten /
und doch dabey vollständigen
Nachricht.
Im übrigen / wie ich wohl
weiß / und gäntzlichen glaube /

daß doch alle/denen dieses Werk-
lein unter Handen kommen
möchte / auch gewiß Teutsch zu
verstehen werden fähig von
Natur/ und gelehrt seyn/ als ist
es ja gantz nit nöthig/ daß man
für jemanden dort und da ge-
ringere Fehler ansetze / und be-
mercke / welche man zuvor
ehe ein jedweder nach seiner
Mund- und Schreibens- Art
mach gefallẽ zu verbessern weiß;
Als/wann/ Beyspiel zu geben/
etwan ein ch/ vor/ ck / oder ande-
re Reyhen / vor anderer Rey-
hen erblichet / und aber nicht
recht erblicket/ angetroffen und
daran gestossen würde. Wie
irr-

Rosnfelt	5	3	Richenstein	10	3
Reichen-			Rodesheim	10	3
vvihr	6	1	Rosbach	11	4
Rapolstein	6	1	La Roche	12	1
Rhinau	6	1	Russenberg	12	3
Reichen-			Rheincassel	12	3
bach	6	3	Rimmagen	12	3
Reydt	6	3	Rheyndorff	12	3
Reichbergas	6	4	Raed von		
Rosheim	7	1	Wald	12	4
Rell	7	2	Ramay	13	1
Renchen	7	2	Remborch	13	2
Riespach	7	2	Randeradt	13	3
Reihoffen	7	2	Reckling-		
Rhein La-			husen	13	4
bern	7	3	Roeroort	13	4
Rupenheim	7	3	Rotzelaer	14	1
Riexing	7	4	Rhynberck	14	4
Richecourt	8	1	Ringelberg	14	4
Rimmelim	8	2	Roosendael	15	1
Revelskirch	9	3	Rysberg	15	1
Rodelsum	9	4	Rossum	15	2
Russelsem	9	4	Ravestein	15	3
Rintunt-			Roon	16	1
helm	9	4	Rhyneburgh	16	2
Raunen	10	2	Rotterdam	16	2

Ryp	17	3	Scon	4	1
S.			Schencken-		
Splugen	1	1	berg	4	1
Suvers	1	1	Stilli	4	1
Sils	1	2	Spigelberg	4	2
Sturias	1	2	Stein	4	2
Scharans	1	2	Schafhausen	4	2
Segens	1	2	Sermingen	4	2
Sisiken	2	1	Schuffenriet	4	3
Souvix	2	1	Seckn	4	4
ob-Sax	2	1	Schlieingen	5	4
Schvvanden	2	1	Schona	5	1
Sclans	2	1	Seckingen	5	1
Schlovein	2	1	Stein	5	1
Sevven	2	2	Suirstat	5	1
Staversbach	2	2	Stulingen	5	2
Sargans	2	2	Sultz	5	3
Sevis	2	2	Schonberg	5	3
Sax	2	2	Sigmerin-		3
Sinsz	3	1	gen	5	3
Steinen	3	1	Steyfeling	5	4
Stoffn	3	1	Sultzbac	6	1
Schvvendi	3	2	Schlestat	6	1
Sidvvel	3	2	Schnelenbi-		
Steinach	3	3	hel	6	1
Sar	4	1	Schonau	6	1

Sultz-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Sultzberg	6	1	Steynach	8	4
Staufen	6	1	Stricken-		
Schuttern	6	2	burg	8	4
Sendbach	6	2	Sarbrucken		
Schiltach	6	2	Schallen-	9	1
Schvvan-			denbach	9	2
berg	6	2	Sultzheim	9	3
Sindlfing	6	4	Scharns-		
Stainheim	6	4	heim	9	4
Senone abb.	7	1	Stein	9	4
Saffy	7	1	Saxenhau-		
Sirey	7	1	sen	9	4
Strasburg	7	2	Sirick	10	1
Sultz	7	2	Sirsberg	10	1
Salmbach	7	3	Schmitberg	10	2
Schrek	7	3	Simmeren	10	2
Staffurt	7	3	stoudernum	10	2
Steisberg	7	4	Saltzich	10	3
S. Sauven	8	1	Stromburg	10	3
Sarvveden	8	2	Sterens	10	4
Salsbrucken	8	2	Steinbrug	11	1
Surbron	8	2	Steinfurt	11	1
Silez	8	3	Stoltzberg	11	1
Speyer	8	3	Schoinecke	11	2
Santhoven	8	4	Saffenberg	11	3
Sertslaim	8	4	Stokem	12	1

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Salmeville	12	1	Spellen	14	4
Stablo	12	2	Schermbeck	14	4
Spaa	12	2	Santvliet	15	1
Slyden	12	2	steenbergen	15	1
Schvverdt	12	3	LaegSvvaluvve	15	2
Sundorff ob. unt.	12	3	Slevvyck	15	2
Steinbach	12	4	Sermond	15	3
Sere	13	1	Schẽckẽsch:	15	4
Stochen	13	2	Seventer	15	4
Sittart	13	2	Staveniſſe	16	1
S. tevens	13	2	Soñerdyck	16	1
Susteren	13	2	Stryen	16	1
Sloen	13	2	Schiedam	16	1
Schvvammẽ	13	3	svvyndrecht	16	2
Stortzenberg	13	3	Sevenhoven	16	2
Stein	13	3	Schoonhove	16	2
Schalesmal	13	3	Seckvelt	16	2
Stierum	13	4	Streefkerch	16	2
Salingen	13	4	Suylen	16	3
Sichen	13	4	Staverden	16	4
Steerſtel	14	1	Schvvarteſluys	16	4
Straelen	14	2	Schevelinge	17	1
Sonsbeeck	14	3	Slooten	17	2
Santen	14	3	Saenredam	17	3

Scha-

Schagen	17	3	S. Truyen	13	1
Schaerdam	17	3	Toukie	13	1
Spanbröck	17	3	Tuddert	13	2
Staeveren	17	4	Tienen	14	1
Sloten	17	4	Tilborg	15	2
Sneck	17	4	Trich	15	2
			Tuisck	17	3
T.			**V.**		
Tenna	1	1	Vogelberg	1	1
Tenne-rone	1	2	Vals	1	1
Teuffen	1	2	Villa	1	1
Taretsch	2	1	unter Vats	2	2
Tront	2	1	Veldkirch	2	3
Tertzen	2	2	Vinstirigen	3	2
Thurtall	2	2	Vstingen	4	2
Toss	3	2	Vberlingen	4	3
Tabell	3	2	Villing	5	2
Tetvang	3	3	Vering	5	4
Treyberp	5	2	Vainig	7	4
Tubingen	5	4	Vorfeld	7	4
Tunstetten	5	4	Ulm	9	2
Teckemphul	8	1	nid-Ulm	9	4
Trier	10	2	Vbershaim	9	4
Traenecken	10	2	Vrsel	9	4
Tauffenau	10	4	Vlersheim	9	4
Trieft	11	3	Vlitz	10	2

Vel-

Veldentz	10	2	Utrecht	16	3
Vinten	10	4	Vechten	16	3
Unſeldinge	11	1	Vollenhove	16	4
Ulmen	11	3	Velſen	17	2
Verviers	12	2			
Vaels	12	2	W.		
S. Vit	12	2			
Urfelt	12	3	Waltenſpin	2	1
Uchoven	13	2	Werdenburg	2	2
Vucht	13	2	R. Will	3	1
Valckenburgh	13	2	W. Will	3	1
Uden	13	3	Wesen	3	2
Uſſen	13	3	Wursmbach	3	2
Volmeſtein	13	4			
Vorſt	14	3	Wald	3	2
Venlo	14	3	Wylen	3	2
Vyde	14	3	Wellau	3	2
Vyden	14	3	Wengi	3	2
Verſſevelt	14	4	Wadvvyll	3	2
Voorns	15	2	Wangen	3	4
Velden	15	4	Waltburg	3	4
Vorden	15	4	Wiketbach	3	4
Vlaerdinge	16	1	Wettingen	4	1
Vuylendam	16	2	Weringen	4	1
Vyangen	16	2	Wyll	4	2

Wyden	4	2	Wihersh zum Thurn	7	2
Witterthur	4	2	Werdt	7	2
Wangen	4	2	Wilbadt	7	3
Weingartz	4	4	Winom	7	3
Waldse	4	4	Wimpfen	7	3
Watlingen	4	4	Wale	8	1
Warthausen	4	4	Wimmenau	8	2
Waldshut	5	1	Welsbron	8	2
Waterdingen	5	2	Weissenburg	8	2
Wald	5	3	Wachenheim	8	3
Waltstad	5	3	Wormbs	8	3
Weile	5	4	Weinheim	8	4
Wihr	6	1	Walderfang	9	1
Waltkilch	6	2	Weilerbach	9	3
Wolfach	6	2	Wolfstein	9	3
Wichting	6	2	Wilstein	9	3
Wiltberg	6	3	Werstat	9	3
Waibling	6	4	Wedelsheim	9	4
Wendling	6	4	Weer	10	1
Weil	6	4	Wasserbillich	10	1
Wiler	7	4			
Wivvel	7	2			
Wanzenovv	7	2			

Wallerich	10	1	Werden	13	4
S. Wendel	10	1	Wesemael	14	1
ob. Wessel	10	3	WesterBer-		
Welme-	10	3	se	14	2
nach			Wedert	14	2
Walb	10	4	Weert	14	2
Wilmar	10	4	neer Weert	14	2
Weidich	11	2	Wanfem	14	3
Wels	11	2	Wesel	14	4
Witlich	11	2	Wilt	14	4
Wester-			Weert	14	4
borg	11	4	Winters-		
Woringen	12	3	vvyck	14	4
Wyss	12	3	Walvoort	14	4
Widdich	12	3	Walyen	14	4
Westdorff	12	4	Waspick	15	2
Wormskir-			Worcum	15	2
chen	12	4	Well	15	2
Wipperfor-			Wamel	15	3
de	12	4	Wolfhees	15	3
Weset	13	1	Wesepe	15	4
Wyck	13	2	Woerden	16	2
Wessem	13	2	Willens	16	2
Waltvucht	13	2	Waverveen	16	2
Walsēberg	13	3	Werkere	16	4
Weve-			Westvvout	17	3
linckhovē	13	3	Wieringen	17	3

Warns

trsam/und unerkäntlich aber die Schrifften / auf den Landcharten mit dem Stichel eingetragen seyen / können wir auch nochmahlen hieraus zur genüge abnehmen ; weilen / nachdeme man je alle Oerter so fleissig überall aufgesucht/ dannoch ihrer etliche/ nemlich diese Städte auch stracks zů Anfangs schon verborgen blieben / und gleichsam gar nicht in obiger Nomenclatur sind angesetzet worden.

Ob sie nun also hier / oder dort/ im Ersten / oder Andern Nahmen = Register zu finden/

oder zu stehen kommen / liegt nichts an : dann dieses ja so wohl auch ein Register ist / und darff genennet werden / als jenes so vorher gehet ; Und also vollends gar fleissig und eigentlich / richtigster erwiederter Ordnung und Masse nach / alles aufbezeichnet / dem Beneigten Leser / nebst gönnstiger Empfehlung / hiemit darweis set.

INDEX
Secundarius.

A.		
Art	3	1
Avving	5	3
Altzey	9	3
B.		
Bertzing	7	3
Blamont	8	1
Bisspingen	8	1
Buchēheim	8	2
Bilikum	8	3
Beinsheim	8	4
Ch. Brehain	9	1
Bussen	9	4
Bosonville	10	1
Bingen	10	3
Bachrach	10	3
Beifeltz	11	2
Bitburg	11	2
Boppart	11	3
Blancken-burg	12	4
Borch-vvorm	13	1
Beislar	13	3
Batenborch	15	3
E.		
Echter-nach	11	1
Eidsfelt	11	3
H.		
Humle	3	2
Ham-gen	5	2
Hogeberg	5	3
Hetting	5	4
Hohen-Lantsperg		1
Ham		4
Hofen	10	4
ob. Hademar	10	4
Herthin	11	4
Hachenborg	11	4
Hom-		

Homfalice	12	1	Leberau	7	1
Hyldesheim	12	2	Lingerhaim	10	3
Hoey	13	1	Leeuvve	14	1
Haerd	13	3	Loenen	16	3
Humelgaſt	13	3			
Hardenberg	13	4			
Hooge Mierde	14	2			
Hertzogenbosch	15	2			
L.					
Lucern	3	1			
Langnen	3	3			
Leubach	3	4			
Lentznburg	4	1			
Louffen	4	2			
Loſſing	5	2			

N.

Nevviler	7	1
Nupaltzborg	8	2
Neker Gemund	8	4
Neuberg	8	4
Naſſau	10	4
Nurburg	11	2
Neuſtat	13	2
Noortvvyk op Zee	17	2

FINIS.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Warns	17	4	Zurich	3	1
Worcum	17	4	Zurſach	4	1
Weſteynde	18	4	Zollern	5	3
Y.			Zuifaltn	5	4
Ysne	3	4	Zieretz	6	1
Ytzna	4	2	Zederbach	6	3
Ylveheim	8	4	Zabern	7	2
Yſſelburg	14	4	Zeltz	7	3
Yſſel Oort	15	4	Zvveibru-		
Oude Yſſel	15	4	cken	9	2
Yſſelmonde	16	2	Zinsich	10	3
Yſſelſtein	61	2	N. Zeutz-	11	4
Yſt	71	4	heim		
Z.			Zoerbrot	21	2
			Zulch	12	3
Zukirchen	1	1	Zierczee	16	1
Ziran	1	1	Zeyſt	16	2
Zitzers	1	2	Zvvol	16	4
Zug	3	1	Zype	17	3

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf